

Beschreibung der

Würfel der AMS-BMASK Arbeitsmarktdatenbank (AM-DB)

1. Einleitung und grundlegende Hinweise

Die Idee des Monitorings war es, durch Anreicherung der AMS-Daten mit Informationen über z.B. Beschäftigungszeiten, ein besseres Verständnis über den Arbeitsmarkt zu gewinnen und eine Möglichkeit zur besseren und einfacheren Evaluierung der Fördermaßnahmen des AMS zu schaffen. Zu diesem Zweck wurden die Rohdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger in das AMS-DWH integriert und mit den AMS-internen Vormerk-, Förder- und Leistungsbezugsdaten verknüpft. Der generelle Zugang war es, jeder betrachteten Person eine im Zeitverlauf überschneidungsfreie Karriere zuzuweisen. Mit anderen Worten wird jeder Tag über eine Hierarchie eindeutig einem Zustand zugeordnet. Wenn also in den Rohdaten mehrere unterschiedliche Versicherungs- bzw. Vormerkzeiten gleichzeitig vorkommen, wird die in der entsprechenden Hierarchie höchstrangige angenommen. Daten über Arbeitslosigkeit werden dabei im Allgemeinen aus den AMS-Daten gewonnen, während Informationen über Beschäftigungsverhältnisse und erwerbsferne Versicherungszeiten aus den HV-Daten herangezogen werden. Eine Ausnahme bildet dabei das Betriebsmonitoring, das das Arbeitsmarktgeschehen aus Sicht der Dienstgeber beleuchtet. Hier werden auch parallele Beschäftigungsepisoden gezählt. Eine detaillierte Beschreibung der Datenaufbereitung ist jeweils im Anschluss der Würfeldarstellung zu finden.

Erwerbskarrieremonitoring: Alle in Österreich versicherten Personen - Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, erwerbsferne Zeiten

Betriebsmonitoring: Betriebe (DG-Kontonummer) und deren Beschäftigte (HV), ab 2007 Integration von Unternehmensregisterinformationen (STATA)

Zu beachten ist bei **allen** Auswertungen, dass es im Laufe der ersten 3 Monate in den Hauptverbandsdaten noch deutliche Änderungen, aufgrund verspäteter Meldungen und rückwirkender Änderungen gibt. Daten über die Bemessungsgrundlage werden immer erst etwa im Oktober für das Vorjahr geliefert und nachträglich eingespielt. Die aktuellsten Daten in den Auswertungen sollten sinnvoller Weise also nicht gleich für Analysen herangezogen werden.

Zur Gewährleistung des Datenschutzes wurden sämtliche personenbezogenen Daten unumkehrbar anonymisiert.

2. Würfelbeschreibung

2.1 Erwerbskarrierenmonitoring

Eine zentrale Frage an das Erwerbskarrierenmonitoring ist das Definieren von Bereichen in denen für arbeitssuchende Personen die Chancen am größten sind, einen Arbeitsplatz zu finden, sowie die möglichst frühzeitige Erkennung von Personengruppen die einem erhöhten Arbeitsplatzrisiko ausgesetzt sind. Auch die Frage der Stabilität bestimmter Arbeitsmarktsegmente kann analysiert werden, um z.B. stabile Beschäftigungsinseln zu orten. Und die Fluktuation am Arbeitsmarkt - also z.B. die Frage aus welchen Arbeitsmarktpositionen die arbeitslosen bzw. beschäftigten Personen kommen oder wohin sie abgehen - ist ein weiterer zentraler Punkt. Zusätzlich erfordert die laufende Anpassung und Weiterentwicklung des Sozialsystems rasch verfügbare Informationen über die davon eventuell betroffenen Personengruppen.

Das Erwerbskarrierenmonitoring enthält Informationen über alle beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger gemeldeten Personen (also zumindest über alle in Österreich selbstversicherten Personen) und ab 2007 auch mitversicherte Personen. Betrachtet werden alle Episoden, die ab dem 23. 12. 1999 (Statistikstichtag Ende Dezember 1999) begonnen haben, sowie (links unzensiert) jene, die zu diesem Stichtag gerade aufrecht waren. D.h. am Stichtag Ende Dezember 1999 aktuelle Episoden werden mit ihrer gesamten Dauer ausgewertet, auch wenn sie dadurch in frühere Zeiträume hineinreichen.

Die zentrale Rolle im Erwerbskarrierenmonitoring spielt die Dimension des Erwerbsstatus (**E-Status**), die die Position der Personen am Arbeitsmarkt darstellt. Er wird aus Verschneidung der Hauptverbandsdaten mit den AMS-Daten und ab 2007 zusätzlich mit den Mitversichertendaten des HV gebildet. Die Zeiten der Arbeitslosigkeit, der Lehrstellensuche sowie sonstige Schulungs-Zeiten (SC-Zeiten) werden dabei aus den Personenstammdaten-Vormerkzeiten (PST-Vormerkzeiten) gewonnen. Daten über geförderte unselbständige Beschäftigung werden aus den AMS-Daten (aus den Arbeitsmarktförderung-Applikationen (AMF-Applikationen)) in Kombination mit dem Hauptverband (HV)-Daten generiert. Für alle anderen Status werden ausschließlich die HV-Daten herangezogen.

Hierarchie des E-Status:

PK_E_L1	BEZ_E_L1	PK_E_L2	BEZ_E_L2	PK_E_L3	BEZ_E_L3	PK_E_L4	BEZ_E_L4	RANG
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	FU	Fragmentierte UB	FU	FUB	1
AM	AMS-Vormerkung	AL	Arbeitslosigkeit	AL	Arbeitslosigkeit	AL	AL	2
AM	AMS-Vormerkung	AQ	AMS-Qualifikation	AQ	AMS-Qualifikation	D2	DLU aktiv	3
AM	AMS-Vormerkung	AQ	AMS-Qualifikation	AQ	AMS-Qualifikation	SC	Sonstige SC	4
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	GU	Geförderte UB	FB	Gef. Beamte	5
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	GU	Geförderte UB	FL	Gef. Lehre*	6
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	GU	Geförderte UB	FA	Gef. Arbeiter / Angestellte	7
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	GU	Geförderte UB	FF	Gef. Freie Dienstverträge	8
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	GU	Geförderte UB	FS	Gef. Sonstige UB**	9
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	NU	Nicht geförderte UB	BE	Beamte	10
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	NU	Nicht geförderte UB	LE	Lehre	11
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	NU	Nicht geförderte UB	AA	Arbeiter / Angestellte	12
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	NU	Nicht geförderte UB	FD	Freie Dienstverträge	13
BE	Beschäftigung	UB	Unselbständige Beschäftigung	NU	Nicht geförderte UB	SO	Sonstige UB	14
BE	Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	S1	Selbständige i.e. Sinn	15
BE	Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	S2	Sonstige SB**	16
BE	Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	SB	Selbständige Beschäftigung	LW	Landwirte	17
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	W1	Wochengeld aus DV	18
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	W2	Wochengeld ohne DV	19
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	ED	Karenz aus aufr. DV	20
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	EO	Karenz ohne aufr. DV	21

SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	KG	Kinderbetreuungsgeld aus aufr. DV	22
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	KO	Kinderbetreuungsgeld ohne aufr. DV	23
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	PZ	Präsenzdienst	24
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	RE	Erwerbspension / Rente	25
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	LS	Lehrstellensuchend	26
SO	Sonstige	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	GE	Gesicherte erwerbsferne Position	SG	Sonst.ges.erwerbsferne Pos.	27
SO	Sonstige	AO	HV-Vormerkung	AO	HV-Vormerkung	AO	Arbeitslosigkeit laut HV	28
SO	Sonstige	G1	Geringfügige Beschäftigung	GB	Geringfügige Beschäftigung	G1	Unselbständige GB	29
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	AU	Ausbildung ¹	30
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	MK	Mitversichertes Kind	31
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	MP	MitversicherteR PartnerIn	32
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	MS	Sonstige Mitversicherung	33
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SV	Sonst. Versicherungszeiten	34
SO	Sonstige	UN	Unbestimmt	UN	Unbestimmt	GT	Geburt	35
SO	Sonstige	UN	Unbestimmt	UN	Unbestimmt	TO	Tod / Keine Daten***	36
SO	Sonstige	SE	Sonst. Erwerbsferne Position	SE	Sonst. Erwerbsferne Position	BA	Vermutete Auslandsbeschäftigung****	37
SO	Sonstige	SE	Sonst. erwerbsferne Position	SE	Sonst. erwerbsferne Position	LL	Versicherungslücken	38
SO	Sonstige	UN	Unbestimmt	UN	Unbestimmt	KD	keine Daten	39

* Beinhaltet NICHT Jugendliche in Ausbildungseinrichtungen. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger weist Jugendliche in Ausbildungseinrichtungen als Lehrlinge aus, das AMS als SchulungsteilnehmerIn. Aufgrund der Hierarchie werden Lehrlinge in der Tabelle mon_e_status_int unter „SC – AMS-Qualifikation“ geführt.

**ASVG-Werkverträge und Politiker werden den „sonstigen UB“ zugeschlagen

***Nach 3 Jahren ohne Versicherungs- bzw. Vormerkzeiten wird die „Keine Daten“-Episode beendet

****Beginnend mit der Beendigung einer Vormerkzeit mit Einstellgrund „B“ (Arbeitsaufnahme Ausland) wird eine künstliche Episode angelegt, die solange andauert bis eine beliebige andere Vormerk- oder Versicherungszeit auftaucht.

	AMS-Vormerkung
	HV-Mitversichertendatei

Direkt hintereinander liegende Episoden des gleichen Status werden beim E-Status generell zusammengefasst (in den HV-Daten kommt es aus administrativen Gründen oft vor, dass diverse Zeiten auf mehrere Episoden aufgespaltet werden, z.B. wenn sich Dienstgeberdaten wie die Region oder die NACE ändern - diese Episoden werden dann als eine ausgewertet). Eine Ausnahme dieser Regel bilden *unselbständige Beschäftigungsverhältnisse bei unterschiedlichen Dienstgebern*. Mehrere hintereinander liegende Episoden unselbständiger Beschäftigung bei verschiedenen Dienstgebern werden auch als mehrere Stausepisoden gezählt sofern es sich nicht um rein administrative Ummeldungen handelt. Administrative Umbuchungen werden dabei durch bestimmte Regeln erkannt.

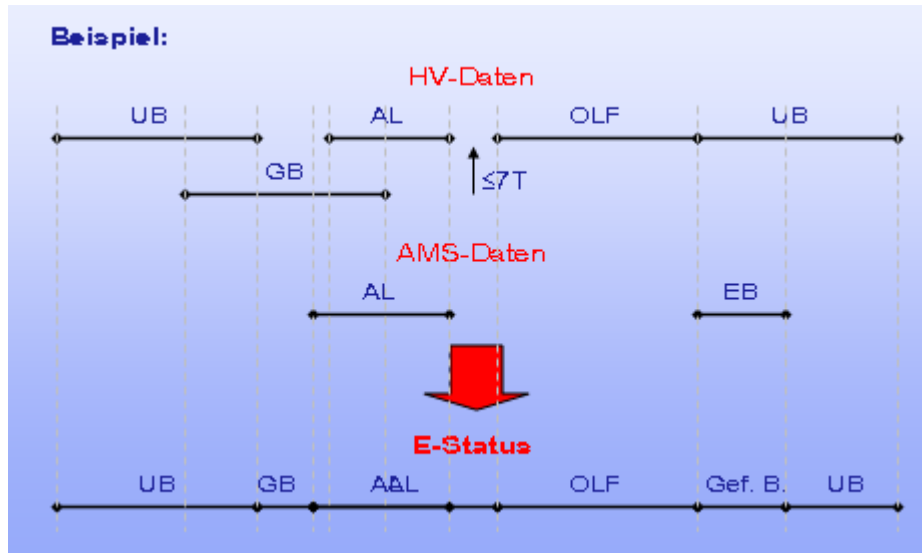
Unter folgenden Voraussetzungen wird ein Wechsel der DG-Kontonummer als administrative Umbuchung gezählt:

- direkte Umbuchung von DG-Konto A zu DG-Konto B ohne zeitliche Lücke
 - Bei Betrieben bis 500 Mitarbeiter müssen mind. 20% (zumindest 5), bei Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern mindestens 100 Personen von der Umbuchung (= Wechsel zur anderen DG-Kontonummer) betroffen sein
 - E-Status der Personen muss unverändert bleiben
- oder
- direkte Umbuchung von DG-Konto A zu DG-Konto B ohne zeitliche Lücke, wobei beide DG-Konten zum selben Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria gehören.

¹ nur gemeldete Ausbildungszeiten – zumeist nachträglich zugekauft

Die DG-Merkmale (Region, NACE,...) werden bei einer administrativen Umbuchung jeweils vom neuen DG-Konto herangezogen, außer zu diesem sind keine Informationen enthalten.

Zur Überbrückung von Lücken in den Versicherungsverlaufsdaten werden Versicherungslücken (LL) sowie sonstige (nicht näher spezifizierte) Versicherungszeiten (SV), sonstige gesicherte erwerbsferne Positionen (SG) und Mitversicherungszeiten (MK, MP, MS) wenn sie maximal 7 Tage dauern, dem vorangegangenen Status zugeschlagen.



Einen künstlichen Status stellt der sogenannte FUB, oder fragmentierte unselbständige Beschäftigung dar. Diese Episoden werden gebildet um die Fluktuation in den Daten etwas zu reduzieren. Sehr stark zerrissene Beschäftigungsepisoden werden durch die FUB-Regel zusammengefasst.

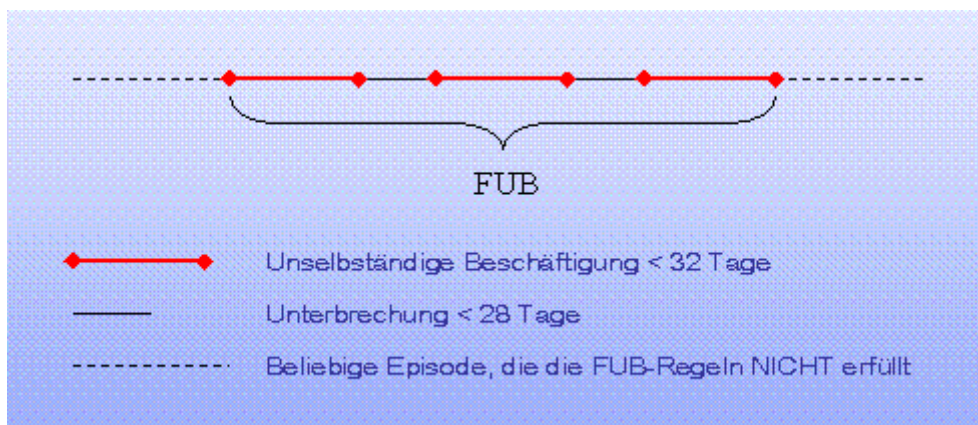
Berechnung der FUB:

Kurze Beschäftigungsverhältnisse beim selben Dienstgeber (über der Geringfügigkeitsgrenze) werden unter bestimmten Voraussetzungen zu sogenannten Fragmentierten Unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen (FUB) zusammengefasst.

Die Regeln sehen folgendermaßen aus:

- Die Beschäftigungsepisoden (unselbständige Beschäftigung) müssen jeweils kürzer als 32 Tage und beim selben DG sein.
- Die Unterbrechungen (durch beliebige andere E-Status-Positionen) müssen jeweils kürzer als 28 Tage sein.
- Mindestens 3 Beschäftigungsepisoden die diese Regeln erfüllen müssen aufeinander folgen.

Der FUB beginnt mit der ersten Episode (Beschäftigung oder „Lücke“) die diese Regeln erfüllt und endet mit der letzten Episode (Beschäftigung oder „Lücke“) die die Regel erfüllt.



Die Berechnung erfolgt bis zum letzten Zeitpunkt der Datenlieferung. Bei späteren Befüllungen kann es daher zu einer nachträglichen Veränderung der Positionen kommen (z.B. UB dauert am Stichtag der Befüllung 20 Tage - erfüllt also die Kriterien des FUB; am Stichtag der nächsten Befüllung dauert das Beschäftigungsverhältnis noch immer an - ist jetzt also länger als 32 Tage und die gesamte Episode zählt nicht zum FUB).

Der E-Status ist der wichtigste aber nicht der einzige Status im Erwerbskarrierenmonitoring. Nachdem die geringfügige Beschäftigung in der Hierarchie des E-Status sehr weit unten angesiedelt ist, werden Episoden geringfügiger Beschäftigung häufig durch andere Versicherungs- oder Vormerkzeiten wie Beschäftigung oder Arbeitslosigkeit überschrieben. Um trotzdem z.B. die Frage beantworten zu können wie viele Personen neben einem unselbständigen Beschäftigungsverhältnis zusätzlich noch eine geringfügige Beschäftigung ausüben wurde die sogenannte **Paralleldimension** „Geringf. Beschäftigung“ geschaffen. Hier werden ausschließlich die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse (ohne Glättung!) ausgewertet und daher nicht durch etwaige andere Zeiten überdeckt. Das analoge Konzept wurde in der Paralleldimension „Elternkarenz“ auch für Karenzzeiten (Wochengeld-, Karenz- oder Kinderbetreuungsgeldbezug) entwickelt.

Aus den hier beschriebenen Datenaufbereitungen ergeben sich jede Menge **Unterschiede zu den offiziellen Beschäftigtenzahlen des HV**:

- Karenz-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen sowie Präsenzdienen mit aufrechtem Dienstverhältnis sind in den offiziellen Beschäftigtenzahlen des HV mitgerechnet, im Erwerbskarrierenmonitoring zählen diese Episoden hingegen zu den erwerbsfernen Positionen.
- Bis Ende 2003 waren die DLU-BezieherInnen in den Beschäftigtendaten des HV enthalten, im Erwerbskarrierenmonitoring werden diese Episoden hingegen zur „AMS-Vormerkung“ gezählt.
- Der HV zählt in seiner offiziellen Statistik Beschäftigungsverhältnisse und nicht Personen. Wenn eine Person also z.B. 2 Dienstverhältnisse gleichzeitig hat, oder neben dem Kinderbetreuungsgeldbezug einer Beschäftigung nachgeht, zählt diese Person 2 Mal in den Bestand. Im Erwerbskarrierenmonitoring wird der Person hingegen über die Hierarchie des E-Status eine dominante Position zugeteilt, sie zählt im Bestand also nur 1 Mal.
- Die Daten der offiziellen Beschäftigtenstatistik sind nicht geglättet.
- Die offiziellen Beschäftigtendaten des HV werden 2 bis 3 Wochen nach dem Stichtag eingefroren (Verfügbarkeit der endgültigen Zahlen ca. 20. jeden Monats), die Daten im Erwerbskarrierenmonitoring werden hingegen regelmäßig nachgerechnet. Rückwirkende Änderungen sind also stärker berücksichtigt.
- Eine regionale Aufteilung der Beamten und ÖBB-Bediensteten war im Erwerbskarrierenmonitoring nicht möglich, daher ergeben sich große Differenzen zu den Bundeslandzahlen des HV.

Aus der Datenaufbereitung ergeben sich aber auch einige **Unterschiede zu den offiziellen Arbeitslosenzahlen des AMS**:

- Die offiziellen AL-Zahlen werden zum Stichtag sofort eingefroren, die Daten im Erwerbskarrierenmonitoring werden hingegen regelmäßig nachgerechnet. Rückwirkende Änderungen sind also berücksichtigt und die 28-Tage-Regel ist vollständig enthalten.
- Arbeitslosenzeiten werden im Erwerbskarrierenmonitoring teilweise durch sogenannte FUB-Episoden – die in der Hierarchie höher stehen – überschrieben.
- Im Erwerbskarrierenmonitoring erfolgt eine zusätzliche Glättung durch die 7-Tage-Regel.

Angereichert wird das Erwerbskarrierenmonitoring durch von Synthesis Forschung aufbereiteten personenbezogene Zusatzvariablen wie Wohnort (bis 2006), Ausbildung und Arbeitszeit.

2.1.1 Datenwürfel: mon_erwerb_epi

Zentraler Verwendungszweck:

Mon_erwerb_epi ist die Haupttabelle für Episodenauswertungen. Hier sind fallbezogene Auswertungen möglich.

Wichtigste Fragestellungen, die mit diesem Würfel beantwortet werden können:

- Wie hoch ist der Bestand in den einzelnen Positionen des E-Status zu den Stichtagen? Also z.B. wie viele unselbständig beschäftigte Personen gab es zu einem bestimmten Stichtag?
- Wie viele Episoden der einzelnen E-Status-Positionen haben im gewählten Beobachtungszeitraum begonnen bzw. geendet? Also z.B. wie viele Zugänge in ein Lehrverhältnis gab es im Jahr 2003?
- Wie lange dauern Episoden der einzelnen E-Status-Positionen durchschnittlich? Also z.B. wie lange dauern die zum Stichtag aufrechten Beschäftigungsverhältnisse bereits an?
- Wie viele Personen haben den gesamten Beobachtungszeitraum hindurch dieselbe E-Status-Position eingenommen? Also z.B. wie viele Personen waren das ganze Jahr 2003 durchgehend beschäftigt (im selben Beschäftigungsverhältnis)?
- Wie hoch ist die durchschnittliche Beitragsgrundlage der Beschäftigten, z.B. differenziert nach Branchen?

Dimensionen	
Region	<p>Diese Dimension enthält die regionale Zuordnung der betrachteten Episoden nach Bundesländern und Geschäftsstellen. Im Falle einer unselbständigen Beschäftigungsepisode entspricht diese Dimension (in etwa) dem Arbeitsort.</p> <p>ACHTUNG: Die Postleitzahl der „fingierten“ DG-Konten ist standardmäßig immer „9999“! Ist eine Zuordnung zu AMS-Daten möglich, wie bei den Ausprägungen „Arbeitslos“, „DLU aktiv“ (Deckelung des Lebensunterhalts), „Sonstige SC“ (Schulungen) und „Lehrstellensuchend“ des E-Status, so wird die Region aus den AMS-Daten verwendet. Entgegen dem „Betriebsortprinzip“ bei den Beschäftigten gilt für diesen Personenkreis dann das Wohnortprinzip! Des weiteren wird dort wo eine Zuordnung zumindest zum Bundesland möglich ist (durch den Versicherungsträger z.B. Gebietskrankenkasse oder KFA) eine bundeslandspezifische Postleitzahl verwendet (⇒ Ausprägungen 199, 299,...).</p> <p>Die ÖBB-Bediensteten (Versicherungsträger VAEB) werden (wo vorhanden) über die Dienststelle regional zugeordnet. Die Dienststelleninformation wird 1x jährlich von Synthesis aufbereitet und geliefert. Jene ÖBB-Bediensteten, für die keine Dienststelleninformation verfügbar ist, werden über den Wohnort (genaue Beschreibung siehe Dimension WOHNORT) den Geschäftsstellen zugeordnet. Die ebenfalls zur VAEB gehörenden Bergbaubetriebe werden nach der PLZ des DG-Kontos regionalisiert, bzw. wo keine gültige PLZ vorhanden ist über den Wohnort. Wo nur eine regionale Zuordnung zum Bundesland möglich ist werden die Ausprägungen 100, 200,... verwendet.</p> <p>Eine regionale Zuordnung der Beamten ist nicht möglich, da die Dienstgeberkonten der BVA nur in Wien sind. Um die regionale Verteilung nicht derart zu verfälschen werden Beamte als eigene Ausprägung auf der 1. Ebene der Region ausgewiesen.</p>
Datum	<p>Das ist der „Beobachtungszeitraum“ für den die Kennzahlen berechnet werden. Zu beachten ist, dass bis Ende 2000 Statistik-Stichtage ausgewertet werden. Wird z.B. 1/2000 ausgewählt, so ist damit der Zeitraum 23.12.1999 bis inkl. 25.1.2000 gemeint. Ab 2001 (erstmal mit 31.1.2001) wird hingegen jeweils der Monatsletzte als Stichtag verwendet.</p>
Geschlecht	<p>Diese Dimension enthält das Geschlecht der betrachteten Personen. Auch bei den aus den AMS-Daten gewonnenen Episoden (z.B. Arbeitslosigkeit) wird das Geschlecht lt. HV-Information (hv_pn) verwendet.</p>
Alter	<p>Diese Dimension enthält das Alter der betrachteten Personen. Aus Datenschutzgründen wird nur das Geburtsjahr zur Berechnung des Alters herangezogen (fiktiver Geburtstag ist der 1.7.). Die Kohorten auf der ersten Ebene sind Jugendliche unter 25 Jahren, 25- bis 44jährige und über 45jährige. Darunter sind 5-Jahres-Gruppen beginnend mit „unter 15 Jahre“, und „15 bis 19 Jahre“ aufgelistet.</p>
Nationalität	<p>Diese Dimension enthält die Nationalität der betrachteten Personen. Dabei wird die zum letzten Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraumes aktuelle Nationalität ausgewertet. Die Detaillierung ist bis auf Einzelstaaten möglich.</p> <p>Für die Nationalitätsaufbereitung wurde neben den HV-Informationen auch AMS-Daten (Personenstammdaten (PST) und Daten der AMS Ausländerbeschäftigungsverfahren (ABV)) herangezogen. Bei unterschiedlichen Informationen hinsichtlich der Nationalität in den einzelnen Datenquellen wurde eine Hierarchieregel eingeführt: ABV, PST vor HV, da HV-Personeninformationen in der Regel schlecht gewartet werden. Weiters wurden für die Datenaufbereitung bestimmte Annahmen getroffen: Um plausible Staatsbürgerschaftskarrieren zu generieren wurden in den Daten festgestellte Ausbürgerungen als Datenfehler angenommen. Eine ausländische Staatsbürgerschaftsinformation wird daher ignoriert, falls sie zeitlich auf eine österreichische Staatsbürgerschaftsinformation aus einer höher priorisierten Datenquelle folgt. (s. Auch Aufbereitung der</p>

	Dimension „Migrationshintergrund“)
E-Status	Diese Dimension gibt den Erwerbsstatus der betrachteten Personen an. Sie wird durch Verschneidung von HV-Daten, AMS- und Mitversicherten-Daten nach einer Hierarchieregel gebildet, so dass jede Person zu jedem Tag genau einen Status annimmt (Überschneidungsfrei). Um die Fluktuationen zu vermindern werden die Daten außerdem über eine sogenannte 7-Tage-Regel geglättet. Die genaue Datenaufbereitung ist im Anschluss der Beschreibung zu finden.
Statuswechsel	Mit dieser Dimension wird der unmittelbare Wechsel von einer Position des E-Status in eine andere abgebildet. Der Wechsel des Dienstgebers wird bei Episoden unselbständiger Beschäftigung ebenfalls als Statuswechsel gezählt, außer es handelt sich um administrative Umbuchungen. Zu beachten ist außerdem, dass der Statuswechsel bei der begonnenen Episode (Zugang) ausgewertet wird und daher die Episodenmerkmale (Region, NACE,...) dieser Folgepisode ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass z.B. bei Auswertung des Statuswechsels von Beschäftigung in Arbeitslosigkeit nach NACE, die Wirtschaftsklasse der AL-Episode (also die NACE des letzten Dienstgebers unselbständiger Beschäftigung) ausgewertet wird. Umgekehrt wird natürlich bei Betrachtung der Statuswechsel von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung der NACE-Code der Beschäftigungsepisode ausgegeben. Diese Dimension ist nur in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Statuswechsel“ sinnvoll.
Geringfügige Beschäftigung	Diese Dimension enthält parallel zum überschneidungsfreien Erwerbsstatus die Information, ob die betrachteten Personen zum Stichtag in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Wird diese Dimension mit dem E-Status gekreuzt kann z.B. sichtbar gemacht werden, welche Personen neben einer unselbständigen Beschäftigung zusätzlich eine geringfügige Beschäftigung ausüben. Zu beachten ist dabei, dass im Parallelstatus keine Glättung wie beim E-Status stattfindet. Dadurch kann es mitunter vorkommen, dass eine Person zwar lt. E-Status geringfügig beschäftigt ist, lt. Paralleldimension aber nicht! Die Dimension sollte nur in Kombination mit der Kennzahl Bestand verwendet werden (Information der Paralleldimension nur zum Stichtag verfügbar).
Elternkarenz	Diese Dimension enthält parallel zum überschneidungsfreien E-Status die Information, ob bei den betrachteten Personen zum Stichtag eine Episode von Kinderbetreuungs- oder Karenzgeldbezug, aus bzw. ohne aufrechtem Dienstverhältnis vorliegt. Zu beachten ist dabei, dass im Parallelstatus keine Glättung wie beim E-Status stattfindet. Dadurch kann es mitunter vorkommen, dass eine Person zwar lt. E-Status in Elternkarenz ist, lt. Paralleldimension aber nicht! Die Dimension sollte nur in Kombination mit der Kennzahl Bestand verwendet werden (Information der Paralleldimension nur zum Stichtag verfügbar).
DG-Größe Unternehmen	Diese Dimension gibt zu den Dienstgeberkonten, bei denen die betrachteten Personen angemeldet sind, bis 2006 die Gesamtzahl der (zum Stichtag) dort angemeldeten Personen an. Ab 2007 wird die Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria zur Berechnung der DG-Größe herangezogen. Es wird also die Gesamtzahl der Personen, die bei zum selben KZU gehörenden DG-Konten angemeldet sind ausgewertet. Dieser Bruch in der Berechnungslogik ist notwendig, da für die Zeit vor 2007 keine Informationen aus dem Unternehmensregister verfügbar sind. Dadurch erhöht sich der Anteil der bei Großbetrieben beschäftigten Personen von 2006 auf 2007 deutlich.
NACE	Diese Dimension enthält die Wirtschaftsklasse (nach ÖNACE 2008) des DG-Kontos lt. Unternehmensregister von Statistik Austria bei dem die betrachteten Personen im Beobachtungszeitraum angemeldet waren. Bei Arbeitslosigkeitsepisoden, sowie den übrigen Positionen die aus den AMS-Daten ausgewertet werden (AL, SC, LS), wird die Wirtschaftsklasse des letzten Dienstgebers (unselbständiger Beschäftigung) ausgewertet. Bei den Daten der Krankenfürsorgeanstalten (KFA → 8411 bzw. 8412) sowie der Versicherungsanstalt der Eisenbahner (VAEB → 4910) wird die NACE (bei fehlendem Eintrag) künstlich befüllt. Ab 2009 sind auch NACE Informationen für Selbständig Beschäftigte verfügbar, die aus der beruflichen Tätigkeit der

	<p>monatlichen Datenlieferung der SVA so weit wie möglich auf 2-Steller-Ebene umgeschlüsselt wurden. Im Gegensatz zum Betriebsmonitoring wird nicht die aktuellste Wirtschaftsklasse zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt (Stichtag) herangezogen, sondern der aktuellste NACE-Eintrag wird in die Vergangenheit zurückgeschrieben.</p>
Karrieretypen	<p>Mit dieser Dimension können die betrachteten Personen nach speziellen Kriterien in bestimmte Karrieretypen eingeteilt werden. Diese Typen werden aus den Episoden des E-Status im Zeitraum vom letzten Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraums bis 1 Jahr zurück gebildet.</p> <p>Die Positionen des E-Status werden dabei in 4 Gruppen eingeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigt (B) - Ausprägung „Beschäftigung“ von 1. Ebene des E-Status • Arbeitslos (AL) - Ausprägung „AMS-Vormerkung“ von 1. Ebene des E-Status • geringfügig beschäftigt (GB) - Ausprägung „Geringfügige Beschäftigung“ von 2. Ebene des E-Status • out of Labourforce (OLF) - Ausprägung „Sonstige“ von 1. Ebene des E-Status exklusive geringfügiger Beschäftigung <p>Anschließend werden über die Anzahl der in diesen 4 E-Status-Gruppen verbrachten Tage die Karrieretypen gebildet. Wobei es darum geht in welcher der Gruppen die Personen die überwiegende Zeit verbracht haben. So entstehen die Typen</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend beschäftigt (B) • überwiegend arbeitslos (AL) • überwiegend geringfügig beschäftigt (GB) • überwiegend out of Labourforce (OLF) <p>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit werden auf der 1. Ebene zu „überwiegend erwerbsnah“ und geringfügige Beschäftigung sowie Out of Labourforce zu „überwiegend erwerbsfern“ zusammengefasst. Nicht jeder Erwerbsverlauf ist aber nach den unten beschriebenen Regeln eindeutig einer dieser 4 Karrieretypen zuordenbar, daher gibt es zusätzlich die Typen „fragmentiert erwerbsnah“ und „fragmentiert erwerbsfern“.</p> <p>Die Dimension ist nur in Kombination mit den Kennzahlen Bestand und Anzahl Tage sinnvoll.</p>
Bisherige Statusdauer	<p>Diese Dimension enthält Dauer-Kategorien in Tagesgruppen, die angeben wie lange die am Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraums laufenden Statusepisoden durchschnittlich schon ununterbrochen andauern. Ist als Datum ein Jahr eingestellt wird der Durchschnitt über alle Stichtage ausgewiesen. Diese Dimension sollte nur in Kombination mit der Kennzahl „Bestand“ verwendet werden.</p>
Summe Tage in Status 12M	<p>Diese Dimension enthält Dauer-Kategorien in Tagesgruppen, die angeben wie lange sich eine Person in dem Jahr vor Ende des eingestellten Beobachtungszeitraums im eingestellten Erwerbsstatus befunden hat - unabhängig davon ob es sich dabei um eine oder mehrere Episoden gehandelt hat (Summe aller im diesem Status verbrachten Tage). Ist ein Monat als Beobachtungszeitraum eingestellt, so wird der Zeitraum vom Ende-Stichtag dieses Monats, 365 Tage zurück (tagesgenau) betrachtet. Ist ein Jahr als Beobachtungszeitraum eingestellt so wird der Zeitraum vom letzten Stichtag des eingestellten Jahres, 365 Tage zurück (tagesgenau) betrachtet - das ergibt also das eingestellte Jahr. Diese Dimension ist vor allem in Kombination mit der Kennzahl „Bestand“ sinnvoll.</p>
Wiedereinstieg	<p>Diese Dimension gibt an, ob es sich bei den betrachteten Personen um WiedereinsteigerInnen lt. Zieldefinition handelt (Auswertung des Zieldeskriptors).</p>

	<p>Bedingungen damit eine Person als WiedereinsteigerIn gekennzeichnet wird (neu ab 2012):</p> <ul style="list-style-type: none"> .) Vormerkung irgendwann im Stichtagsmonat .) Bis 15 Jahre vor dem ziel- oder indikatorrelevanten Ereignis (Vormerkung bzw. Arbeitsaufnahme / Schulung) eine Karenzgeldepisode haben .) WiedereinsteigerInnen sind Personen, die zwischen Kinderbetreuungsgeld (KBG)-Bezug und dem aktuellen Stichtag + 5 Tage, in dem das zu zählende Ereignis liegt (egal welcher Status), keine in Summe (Volumen) über 365 Tage dauernde Beschäftigungen über der Geringfügigkeitsgrenze ausgeübt haben.
WE(Wiedereinstiegs)-Potential	<p>Diese Dimension gibt an, ob die betrachteten Personen zum WiedereinsteigerInnen-Potential gehören. Dabei ist die aktuelle Vormerkung beim AMS keine Voraussetzung, ansonsten entspricht die Definition jener der WiedereinsteigerInnen. Eine Person zählt also als potentielle WiedereinsteigerIn, falls sie in den letzten 15 Jahren eine Karenzperiode (Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeldbezug lt. HV-Daten) beendet hat und sie seit dem Beginn der Karenzperiode nie länger als 180 Tage durchgängig (unselbständigen oder selbständigen) beschäftigt war.</p>
BMS	<p>Diese Dimension gibt an ob in den PST zum Stichtag ein BMS-Deskriptor (teilunterstützt oder vollunterstützt) eingespielt war. Diese Dimension ist ab 09/2010 auswertbar [Aufbereitung s. Detailbeschreibung der Dimensionen und Kennzahlen]</p>
Wohnort	<p>Quelle: 2004 bis 2006 Synthesis, ab 2007: HV</p> <p>Diese Dimension gibt den Wohnort der betrachteten Personen, genauer gesagt die Versichertenadresse, die bei den Sozialversicherungsträgern als Zustelladresse angegeben wurde, an. Die Zustelladresse entspricht in den meisten Fällen dem Hauptwohnsitz der Versicherten. In Einzelfällen – insbesondere bei Grenzgängern oder Wochenpendlern - wird allerdings ein Nebenwohnsitz oder die Adresse des Beschäftigerbetriebes herangezogen.</p> <p>Seit 2007 wird die Postleitzahl der Zustelladresse monatlich vom HV geliefert und ausgewertet. Ist für eine Person keine aktuelle Wohnortinformation in der HV-Lieferung enthalten wird die letzte bekannte PLZ fortgeschrieben. Umgekehrt wird eine aktuelle Wohnortinformation auch in die Vergangenheit (maximal bis zum 1.1.2007) zurückgeschrieben, wenn davor keine gültige PLZ geliefert wurde.</p> <p>Für die Jahre 2004 bis 2006 wurde der Wohnort hingegen von Synthesis Forschung aufbereitet und geliefert. Der Wohnort wurde den Personen dabei für jeweils ein ganzes Jahr zugeschrieben. Lagen in einem Jahr voneinander abweichende Informationen vor – z.B. unterschiedliche Wohnortinformationen lt. Sozialversicherungsträger und AMS, so wurden die Wohnortinformationen nach einer Prioritätenliste gereiht: 1. AMS-Wohnortinformation, 2. Sozialversicherungsträger: Wohnortinformation bei Beschäftigung über erwerbsferne Versicherungsqualifikationen 3. Sozialversicherungsträger: Unselbständige Beschäftigung über Selbständigkeit. Bei fehlenden Wohnortinformationen wurde die Information aus früheren Jahren fortgeschrieben. Waren keine Wohnortinformationen bekannt, so wurde der Wohnort mittels Wahrscheinlichkeitsverfahren zugeschrieben.</p> <p>Vor 2004 sind keine Daten zum Wohnort verfügbar.</p> <p>Der Wohnort von mitversicherten Personen entspricht dem Wohnort der Hauptversicherten.</p>

<p>Migration</p>	<p>Diese Dimension beschreibt den Migrationshintergrund der betrachteten Personen, wobei dazu auf die Staatsbürgerschaft und NICHT die „Foreign Born“-Definition von Statistik Austria abgestellt wird. Personen, bei denen in den AMS- bzw. HV-Daten (irgendwann in der Vergangenheit oder noch gültig) eine ausländische Staatsbürgerschaft gefunden wird, zählen als "Migrationshintergrund (1. Gen.)", unabhängig davon, ob sie derzeit eine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder nicht. Personen, die (als Kind) bei einer dieser Personen mitversichert sind, zählen als „Migrationshintergrund (2. Gen. unvollständig)“. Nachdem Mitversichertendaten erst ab 2007 verfügbar sind, nimmt diese Gruppe laufend zu. Als Datenquelle wird dabei die (monatlich historisierte) Nationalität in den ABV-Daten (ab 1992) und PST-Daten (ab 1987) sowie den Hauptverbandsdaten (regelmäßig seit 2001 plus einmalige Lieferung 1985) herangezogen, wobei bei Widersprüchen ABV als glaubwürdigste Datenquelle, gefolgt von PST und HV, definiert wurde. Um plausible Staatsbürgerschaftswechsel zu generieren wurden in den Daten festgestellte Ausbürgerungen als Datenfehler angenommen. Eine ausländische Staatsbürgerschaftsinformation wird daher ignoriert, falls sie zeitlich auf eine österreichische Staatsbürgerschaftsinformation aus einer höher priorisierten Datenquelle folgt. Hintergrund dieser Regel ist, dass die Staatsbürgerschaftsinformation in den Hauptverbandsdaten nicht gut gewartet ist.</p>
<p>Versorgungspflicht</p>	<p>Diese Dimension gibt an ob die betrachteten Personen (vermutlich) Versorgungspflichten für schulpflichtige Kinder haben. Personen, bei denen in den AMS- bzw. HV-Daten (z.B. durch Kinderbetreuungsgeldbezug) ein Kind festgestellt wird, bekommen das Merkmal "mit Versorgungspflichten" für 15 Jahre ab der Geburt des Kindes zugeschrieben, bei Geburt von weiteren Kindern, verlängert sich die Zuschreibung bis zu dem Jahr, in dem das letzte Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat. Die Geburt wird dabei über folgende HV-Versicherungsqualifikationen: 49, 34, 35, 3E, I5, J2, 43, I7, O8, O9, OJ, 87, E3, E5, E6, E7, E8, E9, EX, JO, 3V, IE, 41 sowie über folgende ALV-Leistungsarten: KJ, 3B, 5B, RB, NS und über die ALV-Angehörigendatei festgestellt. Weiters bekommen ab 2006 auch Personen (Frauen und Männer) bei denen ein Kind (bis zum Alter von 15 Jahren) mitversichert ist das Merkmal "mit Versorgungspflichten" zugeschrieben. Ebenso wie Frauen, die bei einem Partner mitversichert sind, bei dem auch ein Kind (bis zum Alter von 15 Jahren) mitversichert ist. In den Daten vor 2006 sind die Mitversicherten hingegen nicht integriert (keine Daten vorhanden). Während der Bezugsdauer der angeführten Leistungsarten sowie für die Episodendauer der angeführten Versicherungsqualifikationen wird in der Dimension eine „belegte Versorgungspflicht“ (F1, M1) ausgewiesen; für alle übrigen Zeiträume (15 Jahre ab Geburtsdatum des Kindes) wird eine „unbelegte Versorgungspflicht“ (F2, M2) ausgewiesen. Widersprüche in der Geschlechtszuordnung zur Dimension „Geschlecht“ resultieren aus Änderungen des Geschlechts in den Personenstammdaten des HV während der Zeit der Versorgungspflichten.</p>
<p>ALV Leistungsart</p>	<p>Quelle AMS; Diese Dimension gibt die zum Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraumes von den betrachteten Personen bezogene Leistungsart an. Die Detaillierung ist bis auf den Leistungsartencode möglich.</p>
<p>Gesundheitliche Beeinträchtigung</p>	<p>Diese Dimension gibt an, ob die betrachteten Personen (vermutlich) gesundheitliche Beeinträchtigungen haben. Personen mit bestimmten Leistungsbezügen bzw. HV-Qualifikationen (z.B. Rehabilitationszeit, Beihilfe zu den Kurskosten für behinderte Personen) bekommen das Merkmal "mit gesundheitlicher Beeinträchtigung" für ihr restliches Leben zugeschrieben. Die gesundheitliche Beeinträchtigung wird dabei über folgende HV-Versicherungsqualifikationen: 7A, O7, O8, 42, 44, 47, 68, 69, D7,</p>

	<p>N1, ZM sowie über folgende ALV-Leistungsarten: AB, RC, RN, RL, RT, RP, AI, EI, NI, UI, UP, EP, NP über folgende Förderungen (Hauptprogramm der Beihilfe): 2125, 9117, 3325, 3645, 2305, 2315, 3375, 2105, 2115, 5335, 9322, 5230, 0UV5, 2325, 2335, 2345, 2355, IBA, 2145, 3355 über die Codierungen A, B, I, L bzw. P im PST-Feld „begünstigte Person“ und seit 2009 über die BSB-Datenlieferungen festgestellt. Ab 2012 werden die Episoden der Gesundheitlichen Beeinträchtigung in „belegte“ und „unbelegte“ Gesundheitliche Beeinträchtigungen unterteilt. Bei gleichzeitigem Vorliegen mehrerer Quellen gilt: HV Information vor ALV vor AMF vor BSB vor AMS PST Informationen (als Begünstigungszeitpunkt wird der Beginn des Geschäftsfalls herangezogen). Niederrangige Informationen können nach Beendigung einer höheren Quelle wieder aufleben.</p>
<p>*Arbeitszeit</p>	<p>Quelle Synthesis; Diese Dimension gibt die von Synthesis Forschung GESCHÄTZE Arbeitszeit an. Die wöchentliche Arbeitszeit wird den Beschäftigungsverhältnissen dabei anhand verfügbarer Verteilungsinformationen aus dem Mikrozensus und der Verdienststrukturerhebung zugewiesen. Eine wesentliche Grundlage für die Zuschreibung stellt dabei die Beitragsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses in Kombination mit anderen Merkmalen wie Branche, Betriebsgröße, Geschlecht, Alter und Ausbildung dar. Zu beachten ist dabei, dass für Beamte keine Arbeitszeitinformaton berechnet werden kann, da keine Informationen zur Beitragsgrundlage für Beamte vorliegen. Auch für selbständig Beschäftigte und Präsenz- bzw. Zivildienstler wird keine Arbeitszeitinformaton berechnet.</p> <p>Nachdem es sich bei dieser Dimension um ein geschätztes Merkmal handelt sind AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen sind verfälscht! Faustregel: Zellenbesetzung ≥ 10.000 → unbedenklich; Zellenbesetzung < 5.000 → auf keinen Fall verwendbar! ACHTUNG Die Daten werden von Synthesis Forschung jeweils erst ca. im November für das Vorjahr geliefert. Für aktuellere Zeiträume sind keine Daten vorhanden!</p>
<p>*Ausbildung</p>	<p>Quelle Synthesis; Diese Dimension gibt die von Synthesis Forschung GESCHÄTZE Ausbildung an. Für dem AMS bekannte Personen wird die höchste abgeschlossene Ausbildung aus den PST-Daten als Grundlage herangezogen. In den Hauptverbandsdaten ist generell keine Ausbildungsinformation enthalten - es wird allerdings ein ev. vorhandener akademischer Grad geliefert, der zur Ausbildungszuschreibung bei Akademikern und Personen mit höherer technischer Ausbildung (Ing.) herangezogen wird. Weiters sind Zeiten eines Lehrverhältnisses in den HV-Daten ersichtlich. Übersteigt die Summe der Beschäftigungstage in Lehrverhältnissen 3 Jahre wird ein Lehrabschluss angenommen. Für alle anderen Personen muss die Ausbildung anhand verfügbarer Verteilungsinformationen aus dem Mikrozensus zugewiesen werden. Mittels logistischer Regression werden dazu für alle Personen Ausbildungswahrscheinlichkeiten berechnet (pro Person wird also die Wahrscheinlichkeit jeder einzelnen Ausbildungsstufe berechnet) und den Personen anschließend ihre wahrscheinlichste Ausbildungsstufe zugeordnet, wobei die aus dem Mikrozensus bekannten Randverteilungen angestrebt werden. Weiters gibt es Nebenbedingungen zur Stabilisierung der Ausbildungskarriere der Personen.</p> <p>Nachdem es sich bei dieser Dimension um ein geschätztes Merkmal handelt sind AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen sind verfälscht! Faustregel: Zellenbesetzung ≥ 10.000 → unbedenklich; Zellenbesetzung < 5.000 → auf keinen Fall verwendbar! Die Daten werden 1x im Jahr (ca. Juli) von Synthesis Forschung geliefert und danach weiter fortgeschrieben.</p>

Kennzahlen

Anzahl Tage	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum in einem bestimmten Erwerbsstatus verbrachten Tage an. Die Verwendung dieser Kennzahl ist in Verbindung mit den Dimensionen „Statuswechsel“, „Geringfügige Beschäftigung“, „Elternkarenz“, „Statusdauer bei Abgang“ und „Bisherige Statusdauer“ nicht sinnvoll.
Anzahl Statuswechsel	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum stattgefundenen unmittelbaren Wechsel von einer Position des Erwerbsstatus in eine andere an und ist speziell in Zusammenhang mit der Dimension Statuswechsel zu sehen. Der Wechsel des Dienstgebers wird bei Episoden unselbständiger Beschäftigung ebenfalls als Statuswechsel gezählt, außer es handelt sich um administrative Umbuchungen Zu beachten ist außerdem, dass der Statuswechsel bei der begonnenen Episode (Zugang) ausgewertet wird und daher die Episodenmerkmale (Region, NACE,...) dieser Folgepisode ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass z.B. bei Auswertung des Statuswechsels von UB in AL nach NACE, die Wirtschaftsklasse der AL-Episode (also der im PST eingetragene NACE des letzten DG) ausgewertet wird. Umgekehrt wird bei Betrachtung der Statuswechsel von AL in UB der NACE-Code der Beschäftigungsepisode ausgegeben. Die Zuordnung des Statuswechsels zum Zugang führt auch dazu, dass die Summe aller Statuswechsel aus einem bestimmten Status nicht ganz den Abgängen aus diesem Status entspricht. Wenn die Arbeitslosigkeit z.B. am 31.12.2002 endet und die Beschäftigung am 1.1.2003 beginnt, so wird der Abgang aus AL im Jahr 2002 gezählt, der Statuswechsel hingegen erst im Jahr 2003. In Verbindung mit den Dimensionen „E-Status“, „Geringf. Beschäftigung“, „Elternkarenz“, „Statusdauer bei Abgang“ und „Bisherige Statusdauer“ ist die Verwendung dieser Kennzahl nicht sinnvoll.
DS bisherige Statusdauer (T)	Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche bisherige Dauer der zum Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraumes gerade aufrechten Statusepisoden an. Beim Drill-up auf Jahre wird der Durchschnitt gerechnet. Die Verwendung dieser Kennzahl ist in Verbindung mit den Dimensionen „Statuswechsel“, „Geringf. Beschäftigung“, „Elternkarenz“ und „Statusdauer bei Abgang“ nicht sinnvoll.
DS Beitragsgrundlage (Tageswert)	Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Bemessungsgrundlage der betrachteten Personen im eingestellten Beobachtungszeitraum an. (s. auch Detailbeschreibung der Dimensionen und Kennzahlen) Das durchschnittliche beitragspflichtige Monatseinkommen (mit der Höchstbeitragsgrundlage oben abgeschnitten) lässt sich als Beitragsgrundlage * 365 / 14 errechnen. Diese Kennzahl macht vor allem in Verbindung mit dem Erwerbsstatus „Unselbständige Beschäftigung“ Sinn.
Anz. Pers. ohne Statusunterbrechung	Diese Kennzahl gibt die eindeutige Anzahl der Personen an, die den am Ende des eingestellten Beobachtungszeitraums aktuellen Erwerbsstatus seit mind. 1 Jahr nicht unterbrochen haben. Dienstgeberwechsel in der unselbständigen Beschäftigung zählen dabei als Statusunterbrechung.
Bestand	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der, am Stichtag des als Beobachtungszeitraum eingestellten Monats, in einem bestimmten Erwerbsstatus befindlichen Personen an. Bei Betrachtung eines größeren Zeitraumes (z.B. 1 Jahr) wird der Durchschnitt der Monatsendbestände ausgewiesen. Die Verwendung dieser Kennzahl ist in Verbindung mit den Dimensionen „Statuswechsel“ und „Statusdauer bei Abgang“ nicht sinnvoll.
DS ALV Tagsatz	Durchschnittliche Tagsatzhöhe der LeistungsbezieherInnen zum Stichtag. Beim Drill-up auf Jahre wird ein gewichteter Durchschnitt gerechnet.

Detailbeschreibung der Dimensionen und Kennzahlen

Dimension NATIONALITÄT:

Struktur:

- Inländer
 - Österreich
- Ausländer
 - EU28 o. AUT
 - EU15 o. AUT
 - Beitrittsländer 05/2004
 - Beitrittsländer 01/2007
 - Beitrittsländer 07/2013
 - EWR o. EU inkl. Schweiz
 - Sonstige
 - Assoziiert
 - Sonstige Drittstaatangehörige

Dimension STATUSWECHSEL:

Struktur:

1. Level	2. Level	3. Level	Anmerkungen
Gleicher DG			
Alle Wechsel außer gleicher DG darunter			
in Beschäftigung (B)	AL/Q-B	AL-ungeförderte UB ¹⁾	
		AL-Geförderte UB	
		AL-SB ²⁾	
		Q-SB	
		Q-UB	
	OLF-B	Kinderg.-UB	inkl. Wochengeld
		Pension-UB	
		Präsenzdienst-UB	
		GB-UB	
		Restl OLF-UB	
		Restl OLF-SB	
bleibt B	B-B		
		UB-SB	
		SB-UB	
		DG-Wechsel	
		SB-SB	
in Arbeitslosigkeit / Qualifizierung (AL/Q)	B-AL/Q	Ungef. UB-AL	
		Gef. UB-AL	
		SB-AL	
		UB-Q	

		SB-Q	
	OLF-AL/Q	Kindergeld-AL	inkl. Wochengeld
		Pension -AL	
		Präsenzdienst-AL	
		Restl. OLF-AL	
		Restl. OLF-Q	
bleibt AL/Q	AL/Q-AL/Q	AL-Q	
		Q-AL	
		Q-Q	
in Out of Labour Force(OLF)	B-OLF	UB-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		UB-Pension	
		UB-Präsenzdienst	
		UB-GB	
		UB-restl.OLF	
		SB-OLF	
	AL/Q-OLF	AL-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		AL-Pension	
		AL-Präsenzdienst	
		AL-restl.OLF	
bleibt OLF	OLF-OLF	Präsenzdienst-Restl.OLF	
		Restl.OLF-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		Restl.OLF-Präsenzdienst	
		Kindergeld-Restl.OLF	inkl. Wochengeld
		Pension-Restl.OLF	
		Restl.OLF-Pension	
		Restl.OLF-Restl.OLF	
Sonstige Wechsel	Sonstige Wechsel	Sonstige Wechsel	
Kein Wechsel	Kein Wechsel	Kein Wechsel	
		Neue Episode	
		Kein Statuswechsel	

¹⁾ Unselbständige Beschäftigung

²⁾ Selbständige Beschäftigung

Dimension KARRIERETYPEN:

Mit dieser Dimension können die betrachteten Personen nach speziellen Kriterien in bestimmte Karrieretypen eingeteilt werden. Diese Typen werden aus den Episoden des E-Status im Zeitraum vom letzten Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraums bis 1 Jahr zurück gebildet.

Die Positionen des E-Status werden dabei in 4 Gruppen eingeteilt:

- Beschäftigt (B) - Ausprägung „Beschäftigung“ von 1. Ebene des E-Status
- Arbeitslos (AL) - Ausprägung „AMS-Vormerkung“ von 1. Ebene des E-Status

- geringfügig beschäftigt (GB) - Ausprägung „Geringfügige Beschäftigung“ von 2. Ebene des E-Status
- out of Labourforce (OLF) - Ausprägung „Sonstige“ von 1. Ebene des E-Status exklusive geringfügiger Beschäftigung

Anschließend werden über die Anzahl der in diesen 4 E-Status-Gruppen verbrachten Tage die Karrieretypen gebildet. Wobei es darum geht in welcher der Gruppen die Personen die überwiegende Zeit verbracht haben. So entstehen die Typen

- überwiegend beschäftigt (B)
- überwiegend arbeitslos (AL)
- überwiegend geringfügig beschäftigt (GB)
- überwiegend out of Labourforce (OLF)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit werden auf der 1. Ebene zu „überwiegend erwerbsnah“ und geringfügige Beschäftigung sowie Out of Labourforce zu „überwiegend erwerbsfern“ zusammengefasst. Nicht jeder Erwerbsverlauf ist aber nach den unten beschriebenen Regeln eindeutig einer dieser 4 Karrieretypen zuordenbar, daher gibt es zusätzlich die Typen „fragmentiert erwerbsnah“ und „fragmentiert erwerbsfern“.

Die Dimension ist nur in Kombination mit den Kennzahlen Bestand und Anzahl Tage sinnvoll.

Struktur und Berechnungsregeln:

1. Level	2. Level	3. Level	Berechnung (2. Level)
überwiegend erwerbsnah	überwiegend beschäftigt (B)	durchgehend B (95-100%)	B = max(B, AL, GB, OLF) UND B>(OLF+GB)
		weitgehend B (75-94%)	
		überwiegend B (34-74%)	
	überwiegend arbeitslos (AL)	durchgehend AL (95-100%)	AL = max(B, AL, GB, OLF) UND AL>(OLF+GB)
		weitgehend AL (75-94%)	
		überwiegend AL (34-74%)	
fragmentiert erwerbsnah	wenig B (25-50%)	keines der anderen Kriterien ist erfüllt, aber (B+AL)>=50%	
	kaum B (2-24%)		
	gar nicht B (0-1%)		
überwiegend erwerbsfern	überwiegend geringfügig beschäftigt (GB)	durchgehend GB (95-100%)	GB = max(B, AL, GB, OLF) UND GB>(B+AL)
		weitgehend GB (75-94%)	
		überwiegend GB (34-74%)	
	überwiegend out of Labourforce (OLF)	durchgehend OLF (95-100%)	OLF = max(B, AL, GB, OLF) UND OLF>(B+AL)
		weitgehend OLF (75-94%)	
		überwiegend OLF (34-74%)	
	fragmentiert erwerbsfern	wenig B (25-50%)	keines der anderen Kriterien ist erfüllt, aber (B+AL)<50%
		kaum B (2-24%)	
		gar nicht B (0-1%)	

Kennzahl DS Beitragsgrundlage Tageswert:

Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Beitragsgrundlage der betrachteten Personen im eingestellten Beobachtungszeitraum an. Die Beitragsgrundlage wird vom Hauptverband ca. im Oktober für das Vorjahr geliefert. Dann wird die Beitragsgrundlage für dieses Jahr aktualisiert. Die Quelldaten umfassen neben der Beitragsgrundlage und allfälligen Sonderzahlungen die Beitragstage und den Zeitraum in Monaten in dem diese Beitragstage angefallen sind. Zu beachten ist allerdings, dass zu Beamtenverhältnissen sowie freien Dienstverträgen vom HV keine Beitragsgrundlage geliefert wird.

Die Kennzahl wird auf Tagesbasis errechnet und als Durchschnitt über den eingestellten Beobachtungszeitraum ausgewiesen. Zur Berechnung wird die Beitragsgrundlage (inkl. Sonderzahlungen) des im E-Status „dominanten“ Beschäftigungsverhältnisses herangezogen.

$$DS \text{ Beitragsgrundlage Tageswert} = \frac{bmg + sz}{btag} \text{ bzw. } \frac{bmg + sz}{bis - von}, \text{ falls } btag \text{ nicht befüllt ist}$$

bmg...Beitragsgrundlage, sz...Sonderzahlungen, btag...Beitragstage

bis-von...Anzahl Tage zwischen 1. und letztem Beitragsmonat, wobei ein Monat mit 30,44 Tagen angenommen wird.

Dieser Wert wird allen Monaten zwischen 1. (von) und letztem (bis) Beitragsmonat zugeschrieben.

Ein durchschnittlicher Monatsverdienst (mit der Höchstbeitragsgrundlage oben abgeschnitten) lässt sich durch die Multiplikation der Beitragsgrundlage mit der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigungstage pro Person und Monat errechnen ($[Anzahl\ Tage / Bestand] * DS$ Beitragsgrundlage Tageswert). Der durchschnittliche Monatsverdienst im Jahresdurchschnitt wird wie folgt berechnet: $(Anzahl\ Tage\ im\ Jahr / Jahresdurchschnittsbestand) * DS$ Beitragsgrundlage Tageswert im Jahresdurchschnitt) / 12. Diese Kennzahl macht vor allem in Verbindung mit dem Erwerbsstatus „Unselbständige Beschäftigung“ Sinn.

Dimension BMS:

Die monatliche Datenlieferung der Länder mit der Bedarfsorientierten Mindestsicherung-Information beinhaltet die aus Sicht der Länder arbeitsfähigen Personen mit bMS-Bezug. Diese Datenlieferung erfolgt gegen dem 10. des Monats an das AMS bzw. die Datenschnittstelle des EDV-Dienstleisters des AMS.

Diese Information der Länder wird im ersten Schritt als Deskriptor in die Personenstammdaten des AMS (PST-Applikation) eingespielt. Der Inhalt der Datenlieferung sollte das Vormonat betreffen, es ist aber für das AMS aber nicht ersichtlich, ab wann genau der Status bMS Bezug zum Laufen beginnt, weil dieser Informationsinhalt nicht in der Länder-Datenlieferung enthalten ist (kein "Von-Datum"). Deshalb lassen wir den bMS-Bezug in den Auswertungen als Annahme mit dem 1.1. des Vormonats der Datenlieferung beginnen. Das gilt sowohl für die offizielle Arbeitslosenstatistik (die AMB-Datenwürfel; amb_pst_07-ld) als auch für das AMS DWH Monitoring (Datenwürfel mon_erwerb_epi)

Beispiel: Länder-Datenlieferung 10.11.2010 mit Information bMS Bezug JA für PENR=xy (Tabelle pers_bms_bas) => bMS-Bezug läuft für uns ab 1.10.2011 (aufbereitete Tabelle per_bms_int). Sobald im nächsten Monat die Person nicht mehr in der Datenlieferung aufscheint, stellen auch wir die bMS Zuschreibung mit Ende des Vormonats ein (d.h. es erfolgt KEINE ewige Fortschreibung des Merkmals).

I. Das hat für die Arbeitslosenstatistik zur Folge (*AMB-Würfel*): Grundsätzlich werden in den AMB-Würfeln alle Werte und Merkmale sofort "eingefroren", dh die Werte können sich nachträglich nicht mehr verändern. Es gibt nur eine Ausnahme von dieser Regel, und die betreffen die Ergebnisse der Dimension "BMS". Diese werden immer einen Monat rückwirkend aktualisiert und erst danach eingefroren.

Dies bedeutet, dass z.B. die endgültigen Ergebnisse zur Dimension "BMS" für den Dezember 2011 erst zum Stichtag 31.1.2012 vorliegen - zum Stichtag 31.12.2011 liegen nur vorläufige Ergebnisse für den Dezember 2011 vor.

Beispiel: Länder-Datenlieferung 10.11.2010 mit Information bMS Bezug JA für PENR=A (Tabelle pers_bms_bas) => bMS-Bezug läuft für uns ab 1.10.2011 (aufbereitete Tabelle per_bms_int). Am Statistikstichtag 30.11.2010 wird Person A im Vormerkregister als BMS BezieherIn geführt und im AMB-Würfel als solche erfasst.

Datenlieferung 10.12.2010 mit Information bMS Bezug JA für PENR=A und neu für PENR=B.

Am Statistikstichtag 31.12.2010 werden Person A und B im Vormerkregister als BMS BezieherIn geführt und rückwirkend werden für den Statistikstichtag 30.11.2010 nun sowohl Person A als auch Person B als vorgemerkt mit bMS Bezug in der Arbeitslosenstatistik (AMB-Würfel) ausgewiesen.

II. Das hat für das *Erwerbskarrierenmonitoring* des AMS zur Folge (mon_erwerb_epi) Grundsätzlich werden im Datenwürfel mon_erwerb_epi alle neue Informationen bis zum Jänner des Vorjahres bei einer Neuberechnung des Datenwürfels aktualisiert. Die Informationen werden nicht eingefroren. Daraus können sich im Monitoring zwei Möglichkeiten ergeben, dass Personen gleichzeitig sowohl unselbständig beschäftigt (UB) als auch im bMS-Bezug sind: Entweder weil sie es zu diesem Zeitpunkt tatsächlich waren (auch Erwerbstätige können ja bMS beziehen) oder weil es unser Algorithmus so auswirft, sie es aber beispielsweise nicht mehr waren.

Beispiel: Länder-Datenlieferung 10.11.2010 mit Information bMS Bezug JA für PENR=C (Tabelle pers_bms_bas) => bMS-Bezug läuft für uns ab 1.10.2011 (aufbereitete Tabelle per_bms_int).
Am Statistikstichtag 30.11.2010 wird Person C im Register als BMS BezieherIn geführt und im MON-Würfel als solche erfasst.

Datenlieferung 10.12.2010 mit Information bMS Bezug JA für PENR=C, weiterhin wird Person als bMS-Bezug im Register geführt.

Abgang aus dem AMS-Vormerkregister am 15.12.2010 (Arbeitsaufnahme).

Am Statistikstichtag 31.12.2010 wird Person C im HV-Register als unselbständig beschäftigt geführt und aufgrund der beschriebenen AMS-Datenaufbereitungsregeln ebenso als BMS BezieherIn. Im Monitoring ist diese Person sowohl UB als auch mit bBS-Bezug.

Länder-Datenlieferung 10.1.2011: Person C ist nicht mehr enthalten => In der Datenaufbereitung endet bMS-Bezug mit 31.12.2010.

Welche der beiden Möglichkeiten zutrifft, ist leider nicht zu klären, weil die bMS-Information von den Ländern nicht mit einem von-bis Datum geliefert wird.

Kombinationen von bMS-JA mit AMS-Vormerkung im Monitoring sind keine Überraschung, da es sich ja gerade um die dem AMS gemeldeten bMS-BezieherInnen handelt.

2.1.2 Datenwürfel: mon_erwerb_chg

Zentraler Verwendungszweck:

Dieser Würfel ermöglicht die detaillierte Analyse von Statusübergängen, also Wechseln von einer Position des E-Status in eine andere. In diesem Würfel sind Personen daher nur dann enthalten, wenn es einen Bruch in ihrer Erwerbskarriere (also einen Statuswechsel) gibt (Dienstgeberwechsel bei unselbständiger Beschäftigung zählen ebenfalls als Statuswechsel).

Wichtigste Fragestellungen, die mit diesem Würfel beantwortet werden können:

- Wie viele Zugänge in eine bestimmte Erwerbsposition gab es und woher (E-Status) kamen diese Personen? Also z.B. wie viele Pensionsantritte gab es 2004 und in wie viel Prozent der Fälle geschah das nicht aus einer Beschäftigung heraus?
- Wie häufig sind Statuswechsel auch mit regionalen Veränderungen verbunden? Also z.B. wie viele Beschäftigungsaufnahmen fanden 2004 aus der Arbeitslosigkeit heraus statt und wie oft wurde dabei in ein anderes Bundesland gependelt?
- Wie häufig sind Statuswechsel auch mit Branchenwechseln verbunden? Also z.B. zwischen welchen Branchen gab es bei direkten Beschäftigungswechseln 2004 den meisten Austausch?
- Statuswechsel nach E-Status
- Durchschnittliche Beschäftigungsdauer

Dimensionen	
<p>Region</p>	<p>Diese Dimension enthält die regionale Zuordnung der betrachteten Episoden nach Bundesländern und Geschäftsstellen. Im Falle einer unselbständigen Beschäftigungsepisode entspricht diese Dimension (in etwa) dem Arbeitsort. ACHTUNG: Die Postleitzahl der „fingierten“ DG-Konten ist standardmäßig immer „9999“! Ist eine Zuordnung zu AMS-Daten möglich, wie bei den Ausprägungen „Arbeitslos“, „DLU aktiv“ (Deckelung des Lebensunterhalts), „Sonstige SC“ (Schulungen) und „Lehrstellensuchend“ des E-Status, so wird die Region aus den AMS-Daten verwendet. Entgegen dem „Betriebsortprinzip“ bei den Beschäftigten gilt für diesen Personenkreis dann das Wohnortprinzip! Des weiteren wird dort wo eine Zuordnung zumindest zum Bundesland möglich ist (durch den Versicherungsträger z.B. Gebietskrankenkasse oder KFA) eine bundeslandspezifische Postleitzahl verwendet (⇒ Ausprägungen 199, 299,...). Die ÖBB-Bediensteten (Versicherungsträger VAEB) werden (wo vorhanden) über die Dienststelle regional zugeordnet. Die Dienststelleninformation wird 1x jährlich von Synthesis aufbereitet und geliefert. Jene ÖBB-Bediensteten, für die keine Dienststelleninformation verfügbar ist, werden über den Wohnort (genaue Beschreibung siehe Dimension WOHNORT) den Geschäftsstellen zugeordnet. Die ebenfalls zur VAEB gehörenden Bergbaubetriebe werden nach der PLZ des DG-Kontos regionalisiert, bzw. wo keine gültige PLZ vorhanden ist über den Wohnort. Wo nur eine regionale Zuordnung zum Bundesland möglich ist werden die Ausprägungen 100, 200,... verwendet. Eine regionale Zuordnung der Beamten ist nicht möglich, da die Dienstgeberkonten der BVA nur in Wien sind. Um die regionale Verteilung nicht derart zu verfälschen werden Beamte als eigene Ausprägung auf der 1. Ebene der Region ausgewiesen.</p>
<p>Region vorher</p>	<p>Diese Dimension enthält die regionale Zuordnung der Personen VOR DEM STATUSWECHSEL nach Bundesländern und Geschäftsstellen. Also die Region jener Episoden die im eingestellten Beobachtungszeitraum beendet wurden (festgelegt durch die Dimension „E-Status vorher“). Im Gegensatz dazu gibt die Dimension „Region“ die regionale Zuordnung nach dem Statuswechsel an (begonnene Episoden lt. Dimension „E-Status“). Durch die Gegenüberstellung und dieser beiden Dimensionen können also Pendlerbewegungen analysiert werden. ACHTUNG: Die Postleitzahl der „fingierten“ DG-Konten ist standardmäßig immer „9999“! Ist eine Zuordnung zu AMS-Daten möglich, wie bei den Ausprägungen „Arbeitslos“, „DLU aktiv“, „Sonstige SC“ und „Lehrstellensuchend“ des E-Status, so wird die Region aus den AMS-Daten verwendet. Entgegen dem „Betriebsortprinzip“ bei den Beschäftigten gilt für diesen Personenkreis dann das Wohnortprinzip! Werden also z.B. die Statuswechsel von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung nach den Dimensionen „Region“ und „Region vorher“ ausgewertet, so steht der Wohnort der Personen (bei der Arbeitslosigkeit – Region vorher) dem Arbeitsort (bei der Beschäftigung – Region) gegenüber. Des weiteren wird dort wo eine Zuordnung zumindest zum Bundesland möglich ist (durch den Versicherungsträger z.B. Gebietskrankenkasse oder KFA) eine bundeslandspezifische Postleitzahl verwendet (⇒ Ausprägungen 199, 299,...). Die ÖBB-Bediensteten (Versicherungsträger VAEB) werden (wo vorhanden) über die Dienststelle regional zugeordnet. Die Dienststelleninformation wird 1x jährlich von Synthesis aufbereitet und geliefert. Jene ÖBB-Bediensteten, für die keine Dienststelleninformation verfügbar ist, werden über den Wohnort (genaue Beschreibung siehe Dimension WOHNORT in Kap. 0) den Geschäftsstellen zugeordnet. Die ebenfalls zur VAEB gehörenden Bergbaubetriebe werden nach der PLZ des DG-Kontos regionalisiert, bzw. wo nicht vorhanden über den Wohnort. Wo nur eine regionale Zuordnung zum Bundesland möglich ist werden die Ausprägungen 100, 200,... verwendet. Eine regionale Zuordnung der Beamten ist nicht möglich, da die Dienstgeberkonten der BVA nur in Wien sind. Um die regionale</p>

	Verteilung nicht derart zu verfälschen werden Beamte als eigene Ausprägungen auf der 1. Ebene der Region ausgewiesen.
Wohnort	<p>Quelle: 2004 bis 2006 Synthesis, ab 2007: HV</p> <p>Diese Dimension gibt den Wohnort der betrachteten Personen, genauer gesagt die Versichertenadresse, die bei den Sozialversicherungsträgern als Zustelladresse angegeben wurde, an. Die Zustelladresse entspricht in den meisten Fällen dem Hauptwohnsitz der Versicherten. In Einzelfällen – insbesondere bei Grenzgängern oder Wochenpendlern - wird allerdings ein Nebenwohnsitz oder die Adresse des Beschäftigerbetriebes herangezogen.</p> <p>Seit 2007 wird die Postleitzahl der Zustelladresse monatlich vom HV geliefert und ausgewertet. Ist für eine Person keine aktuelle Wohnortinformation in der HV-Lieferung enthalten wird die letzte bekannte PLZ fortgeschrieben. Umgekehrt wird eine aktuelle Wohnortinformation auch in die Vergangenheit (maximal bis zum 1.1.2007) zurückgeschrieben, wenn davor keine gültige PLZ geliefert wurde.</p> <p>Für die Jahre 2004 bis 2006 wurde der Wohnort hingegen von Synthesis Forschung aufbereitet und geliefert. Der Wohnort wurde den Personen dabei für jeweils ein ganzes Jahr zugeschrieben. Lagen in einem Jahr voneinander abweichende Informationen vor – z.B. unterschiedliche Wohnortinformationen lt. Sozialversicherungsträger und AMS, so wurden die Wohnortinformationen nach einer Prioritätenliste gereiht: 1. AMS-Wohnortinformation, 2. Sozialversicherungsträger: Wohnortinformation bei Beschäftigung über erwerbsferne Versicherungsqualifikationen 3. Sozialversicherungsträger: Unselbständige Beschäftigung über Selbständigkeit. Bei fehlenden Wohnortinformationen wurde die Information aus früheren Jahren fortgeschrieben. Waren keine Wohnortinformationen bekannt, so wurde der Wohnort mittels Wahrscheinlichkeitsverfahren zugeschrieben.</p> <p>Vor 2004 sind keine Daten zum Wohnort verfügbar.</p> <p>Der Wohnort von mitversicherten Personen entspricht dem Wohnort der Hauptversicherten.</p>
Datum	Das ist der „Beobachtungszeitraum“ für den die Kennzahlen berechnet werden. Zu beachten ist, dass bis Ende 2000 Statistik-Stichtage ausgewertet werden. Wird z.B. 1/2000 ausgewählt, so ist damit der Zeitraum 23.12.1999 bis inkl. 25.1.2000 gemeint. Ab 2001 (erstmalig mit 31.1.2001) wird hingegen jeweils der Monatsletzte als Stichtag verwendet.
Geschlecht	Diese Dimension enthält das Geschlecht der betrachteten Personen. Auch bei den aus den AMS-Daten gewonnenen Episoden (z.B. Arbeitslosigkeit) wird das Geschlecht lt. HV-Information (hv_pn) verwendet.
Alter	Diese Dimension enthält das Alter der betrachteten Personen. Aus Datenschutzgründen wird nur das Geburtsjahr zur Berechnung des Alters herangezogen (fiktiver Geburtstag ist der 1.7.). Die Kohorten auf der ersten Ebene sind Jugendliche unter 25 Jahren, 25- bis 44jährige und über 45jährige. Darunter sind 5-Jahres-Gruppen beginnend mit „unter 15 Jahre“, und „15 bis 19 Jahre“ aufgelistet. Auch bei den aus den AMS-Daten gewonnenen Episoden (z.B. Arbeitslosigkeit) wird das Alter lt. HV-Information (hv_pn) verwendet.

<p>Nationalität</p>	<p>Diese Dimension enthält die Nationalität der betrachteten Personen. Dabei wird die zum letzten Stichtag des eingestellten Beobachtungszeitraumes aktuelle Nationalität ausgewertet. Die Detaillierung ist bis auf Einzelstaaten möglich. Dabei werden neben der Nationalität lt. HV-Information (hv_pn) soweit vorhanden auch Informationen zur Nationalität aus den ABV- sowie aus den PST-Daten herangezogen, wobei bei Widersprüchen ABV als glaubwürdigste Datenquelle, gefolgt von PST und HV, definiert wurde. Um plausible Staatsbürgerschaftskarrieren zu generieren wurden in den Daten festgestellte Ausbürgerungen als Datenfehler angenommen. Eine ausländische Staatsbürgerschaftsinformation wird daher ignoriert, falls sie zeitlich auf eine österreichische Staatsbürgerschaftsinformation aus einer höher priorisierten Datenquelle folgt. Hintergrund dieser Regel ist, dass die Staatsbürgerschaftsinformation in den Hauptverbandsdaten nicht gut gewartet ist. Es handelt sich dabei um dieselbe Datenaufbereitung die auch für die Dimension „Migration“ verwendet wird.</p>
<p>Änderung Bezugshöhe</p>	<p>Diese Dimension vergleicht die Bezugshöhe vor und nach einem Statuswechsel und weist die Veränderung als fallend, gleichbleibend (Veränderung < +/- 5%) bzw. steigend aus. Die Bezugshöhe wird dabei als Summe aus DS Beitragsgrundlage Tagsatz und DS ALV Tagsatz berechnet.</p>
<p>ALV Leistungsart vorher</p>	<p>Diese Dimension gibt die in der Vorgängerepisode von den betrachteten Personen bezogene Leistungsart an. Dabei wird jeweils der zum Statuswechsel zeitlich nächste Leistungsbezug innerhalb der Vorgängerepisode, jedoch maximal 7 Tage vor dem Statuswechsel, ausgewiesen. Die Detaillierung ist bis auf den Leistungsartencode möglich. Im Gegensatz dazu gibt die Dimension „ALV LEISTUNGSART“ die Leistungsart nach dem Statuswechsel an (zum Statuswechsel nächster Leistungsbezug innerhalb der begonnenen Episode; jedoch maximal 7 Tage nach dem Statuswechsel</p>
<p>ALV Leistungsart</p>	<p>Zum Statuswechsel zeitlich nächste Leistungsart innerhalb der begonnenen Episode, ; jedoch maximal 7 Tage nach dem Statuswechsel (Kategorien: aktiv-passiv / Leistungsartgruppe / Leistungsart)</p>
<p>E-Status</p>	<p>Diese Dimension gibt den Erwerbsstatus der betrachteten Personen an. Sie wird durch Verschneidung von HV-Daten, AMS- und Mitversicherten-Daten nach einer Hierarchieregel gebildet, so dass jede Person zu jedem Tag genau einen Status annimmt (überschneidungsfrei). Um die Fluktuationen zu vermindern werden die Daten außerdem über eine sogenannte 7-Tage-Regel geglättet. Die genaue Datenaufbereitung ist im Anschluss der Tabellendarstellung beschrieben.</p>
<p>E-Status vorher</p>	<p>Diese Dimension gibt den Erwerbsstatus der betrachteten Personen VOR DEM STATUSWECHSEL an. Sie wird durch Verschneidung von HV-Daten und AMS- und Mitversicherten-Daten nach einer Hierarchieregel gebildet, so dass jede Person zu jedem Tag genau einen Status annimmt (überschneidungsfrei). Um die Fluktuationen zu vermindern werden die Daten außerdem über eine sogenannte 7-Tage-Regel geglättet. Im Gegensatz dazu gibt die Dimension „E-Status“ den Erwerbsstatus der Personen nach dem Statuswechsel an.</p>
<p>Statuswechsel</p>	<p>Mit dieser Dimension wird der unmittelbare Wechsel von einer Position des E-Status in eine andere abgebildet. Der Wechsel des Dienstgebers wird bei Episoden unselbständiger Beschäftigung ebenfalls als Statuswechsel gezählt, außer es handelt sich um administrative Umbuchungen (siehe auch Tabellenbeschreibung mon_betrieb_bus). Zu beachten ist außerdem, dass der Statuswechsel bei der begonnenen Episode (Zugang) ausgewertet wird und daher die Episodenmerkmale (Region, NACE,...) dieser Folgepisode ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass z.B. bei Auswertung des Statuswechsels von Beschäftigung in Arbeitslosigkeit nach NACE, die Wirtschaftsklasse der AL-Episode (also aus dem PST) ausgewertet wird. Umgekehrt wird natürlich bei Betrachtung der Statuswechsel von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung der NACE-Code der Beschäftigungsepisode ausgegeben. Die Zuordnung des Statuswechsels zum Zugang führt auch dazu, dass die Summe aller Statuswechsel aus einem bestimmten Status nicht ganz den Abgängen aus diesem Status entspricht. Wenn die Arbeitslosigkeit z.B. am 31.12.2002 endet und die Beschäftigung am 1.1.2003 beginnt, so wird der Abgang aus AL im Jahr 2002</p>

	<p>gezählt, der Statuswechsel hingegen erst im Jahr 2003. Diese Dimension ist nur in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Statuswechsel“ sinnvoll.</p> <p>Diese Dimension dient in erster Linie dazu die Statuswechsel innerhalb der unselbständigen Beschäftigung beim selben Dienstgeber (z.B. von „Lehre“ in „Arbeiter/Angestellter“) auszuschließen.</p>
DG-Größe Unternehmen	<p>Diese Dimension gibt zu den Dienstgeberkonten, bei denen die betrachteten Personen angemeldet sind, bis 2006 die Gesamtzahl der (zum Stichtag) dort angemeldeten Personen an. Ab 2007 wird die Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria zur Berechnung der DG-Größe herangezogen. Es wird also die Gesamtzahl der Personen, die bei zum selben KZU gehörenden DG-Konten angemeldet sind ausgewertet. Dieser Bruch in der Berechnungslogik ist notwendig, da für die Zeit vor 2007 keine Informationen aus dem Unternehmensregister verfügbar sind. Dadurch erhöht sich der Anteil der bei Großbetrieben beschäftigten Personen von 2006 auf 2007 deutlich.</p>
DG-Größe Unternehmen vorher	<p>Diese Dimension gibt zu den Dienstgeberkonten, bei denen die betrachteten Personen angemeldet sind, bis 2006 die Gesamtzahl der (zum Stichtag) dort angemeldeten Personen vor dem Statuswechsel an. Ab 2007 wird die Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria zur Berechnung der DG-Größe herangezogen. Es wird also die Gesamtzahl der Personen, die bei zum selben KZU gehörenden DG-Konten angemeldet sind vor dem Statuswechsel ausgewertet. Dieser Bruch in der Berechnungslogik ist notwendig, da für die Zeit vor 2007 keine Informationen aus dem Unternehmensregister verfügbar sind. Dadurch erhöht sich der Anteil der bei Großbetrieben beschäftigten Personen von 2006 auf 2007 deutlich.</p>
NACE	<p>Diese Dimension enthält die Wirtschaftsklasse (nach ÖNACE 2008) des DG-Kontos lt. Unternehmensregisters von Statistik Austria bei dem die betrachteten Personen im Beobachtungszeitraum angemeldet waren. Bei Arbeitslosigkeitsepisoden, sowie den übrigen Positionen die aus den AMS-Daten ausgewertet werden (AL, SC, LS), wird die Wirtschaftsklasse des letzten Dienstgebers (unselbständiger Beschäftigung) ausgewertet. Bei den Daten der Krankenfürsorgeanstalten (KFA → 8411 bzw. 8412) sowie der Versicherungsanstalt der Eisenbahner (VAEB → 4910) wird die NACE (bei fehlendem Eintrag) künstlich befüllt. Zu beachten ist außerdem, dass bei Arbeitslosigkeitsepisoden, sowie den übrigen Positionen die aus den AMS-Daten ausgewertet werden (AL, SC, LS), die Wirtschaftsklasse des letzten Dienstgebers (unselbständiger Beschäftigung) herangezogen wird.</p> <p>Bei selbständig Beschäftigten wird ab 2009 die berufliche Tätigkeit aus den monatlichen Datenlieferungen der SVA herangezogen und soweit möglich auf Wirtschaftsklassen umgeschlüsselt. Die Zuordnung ist dabei in der Regel nur bis zum 2steller möglich. Vor 2009 ist keine Aufgliederung der Selbständigen nach NACE verfügbar. Im Gegensatz zum Betriebsmonitoring wird nicht die aktuellste Wirtschaftsklasse zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt (Stichtag) herangezogen, sondern der aktuellste NACE-Eintrag wird in die Vergangenheit zurückgeschrieben.</p>
NACE vorher	<p>Diese Dimension enthält die Wirtschaftsklasse (nach ÖNACE 2008) des DG-Kontos lt. Unternehmensregisters von Statistik Austria bei dem die betrachteten Personen VOR DEM STATUSWECHSEL angemeldet waren. Im Gegensatz dazu gibt die Dimension „NACE“ die Branche nach dem Statuswechsel an.</p> <p>Bei den Daten der Krankenfürsorgeanstalten (KFA → 8411 bzw. 8412) sowie der Versicherungsanstalt der Eisenbahner (VAEB → 4910) wird die NACE (bei fehlendem Eintrag) künstlich befüllt. Zu beachten ist außerdem, dass bei Arbeitslosigkeitsepisoden, sowie den übrigen Positionen die aus den AMS-Daten ausgewertet werden (AL, SC, LS), die Wirtschaftsklasse des letzten Dienstgebers (unselbständiger Beschäftigung) herangezogen wird. Wenn also z.B. die Wechsel von Arbeitslosigkeit in</p>

	<p>Beschäftigung nach „NACE“ und „NACE vorher“ ausgewertet werden, so steht die Branche der letzten unselbständigen Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit jener der neu aufgenommen Beschäftigung gegenüber. Umgekehrt wird bei der Analyse von Statuswechseln von unselbständiger Beschäftigung in Arbeitslosigkeit, die NACE der Beschäftigung vor dem Statuswechsel mit der Wirtschaftsklasse des letzten Dienstgebers bei der Arbeitslosigkeit verglichen – es wird also in beiden Fällen („NACE“ und „NACE vorher“) die Branche des unselbständigen Beschäftigungsverhältnisses vor dem Zugang in die Arbeitslosigkeit ausgegeben.</p> <p>Bei selbständig Beschäftigten wird ab 2009 die berufliche Tätigkeit aus den monatlichen Datenlieferungen der SVA herangezogen und soweit möglich auf Wirtschaftsklassen umgeschlüsselt. Die Zuordnung ist dabei in der Regel nur bis zum 2stelliger möglich. Vor 2009 ist keine Aufgliederung der Selbständigen nach NACE verfügbar.</p>
Wiedereinstieg	<p>Diese Dimension gibt an, ob es sich bei den betrachteten Personen um WiedereinsteigerInnen lt. Zieldefinition handelt (Auswertung des Zieldesktors).</p> <p>Bedingungen damit eine Person als WiedereinsteigerIn gekennzeichnet wird (neu ab 2012):</p> <ul style="list-style-type: none"> .) Vormerkung irgendwann im Stichtagsmonat .) Bis 15 Jahre vor dem ziel- oder indikatorrelevanten Ereignis (Vormerkung bzw. Arbeitsaufnahme / Schulung) eine Karenzgeldepisode haben .) Wiedereinsteigerinnen sind Personen, die zwischen Kinderbetreuungsgeld (KBG)-Bezug und dem aktuellen Stichtag + 5 Tage, in dem das zu zählende Ereignis liegt (egal welcher Status), keine in Summe (Volumen) über 365 Tage dauernde Beschäftigungen über der Geringfügigkeitsgrenze ausgeübt haben.
WE-Potential	<p>Diese Dimension gibt an, ob die betrachteten Personen zum WiedereinsteigerInnen-Potential gehören. Dabei ist die aktuelle Vormerkung beim AMS <u>keine</u> Voraussetzung, ansonsten entspricht die Definition jener der WiedereinsteigerInnen. Eine Person zählt also als potentielle WiedereinsteigerIn, falls sie in den letzten 15 Jahren eine Karenzepisode (Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeldbezug lt. HV-Daten) beendet hat und sie seit dem Beginn der Karenzepisode nie länger als 180 Tage durchgängig (unselbständigen oder selbständigen) beschäftigt war.</p>
*Arbeitszeit	<p>Quelle Synthesis;</p> <p>Diese Dimension gibt die von Synthesis Forschung GESCHÄTZTE Arbeitszeit an. Die wöchentliche Arbeitszeit wird den Beschäftigungsverhältnissen dabei anhand verfügbarer Verteilungsinformationen aus dem Mikrozensus und der Verdienststrukturhebung zugewiesen. Eine wesentliche Grundlage für die Zuschreibung stellt dabei die Beitragsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses in Kombination mit anderen Merkmalen wie Branche, Betriebsgröße, Geschlecht, Alter und Ausbildung dar. Zu beachten ist dabei, dass für Beamte keine Arbeitszeitinformaton berechnet werden kann, da keine Informationen zur Beitragsgrundlage für Beamte vorliegen. Auch für selbständig Beschäftigte und Präsenz- bzw. Zivildienner wird keine Arbeitszeitinformaton berechnet.</p> <p>Nachdem es sich bei dieser Dimension um eine geschätztes Merkmal handelt sind AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen sind verfälscht! Faustregel: Zellenbesetzung ≥ 10.000 → unbedenklich; Zellenbesetzung < 5.000 → auf keinen Fall verwendbar! ACHTUNG Die Daten werden von Synthesis Forschung jeweils erst ca. im November für das Vorjahr geliefert. Für aktuellere Zeiträume sind keine Daten vorhanden!</p>

<p>*Arbeitszeit vorher</p>	<p>Quelle Synthesis; Diese Dimension gibt die von Synthesis Forschung GESCHÄTZE Arbeitszeit VOR DEM STATUSWECHSEL an. Im Gegensatz dazu gibt die Dimension „ARBEITSZEIT“ die Arbeitszeit nach dem Statuswechsel an. Die wöchentliche Arbeitszeit wird den Beschäftigungsverhältnissen dabei anhand verfügbarer Verteilungsinformationen aus dem Mikrozensus und der Verdienststrukturerhebung zugewiesen. Eine wesentliche Grundlage für die Zuschreibung stellt dabei die Beitragsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses in Kombination mit anderen Merkmalen wie Branche, Betriebsgröße, Geschlecht, Alter und Ausbildung dar. Zu beachten ist dabei, dass für Beamte keine Arbeitszeitinformaton berechnet werden kann, da keine Informationen zur Beitragsgrundlage für Beamte vorliegen. Auch für selbständig Beschäftigte und Präsenz- bzw. Zivildienstler wird keine Arbeitszeitinformaton berechnet. Nachdem es sich bei dieser Dimension um ein geschätztes Merkmal handelt sind AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen sind verfälscht! Faustregel: Zellenbesetzung ≥ 10.000 → unbedenklich; Zellenbesetzung < 5.000 → auf keinen Fall verwendbar! ACHTUNG Die Daten werden von Synthesis Forschung jeweils erst ca. im November für das Vorjahr geliefert. Für aktuellere Zeiträume sind keine Daten vorhanden!</p>
<p>Statusdauer vorher</p>	<p>Diese Dimension enthält Dauer-Kategorien in Tagesgruppen, die angeben wie lange die Episode VOR DEM STATUSWECHSEL – also die im Beobachtungszeitraum beendeten Statusepisoden - durchschnittlich ununterbrochen gedauert haben.</p>
<p>*Ausbildung</p>	<p>Quelle Synthesis; Diese Dimension gibt die von Synthesis Forschung GESCHÄTZE Ausbildung an. Für dem AMS bekannte Personen wird die höchste abgeschlossene Ausbildung aus den PST-Daten als Grundlage herangezogen. In den Hauptverbandsdaten ist generell keine Ausbildungsinformation enthalten - es wird allerdings ein ev. vorhandener akademischer Grad geliefert, der zur Ausbildungszuschreibung bei Akademikern und Personen mit höherer technischer Ausbildung (Ing.) herangezogen wird. Weiters sind Zeiten eines Lehrverhältnisses in den HV-Daten ersichtlich. Übersteigt die Summe der Beschäftigungstage in Lehrverhältnissen 3 Jahre wird ein Lehrabschluss angenommen. Für alle anderen Personen muss die Ausbildung anhand verfügbarer Verteilungsinformationen aus dem Mikrozensus zugewiesen werden. Mittels logistischer Regression werden dazu für alle Personen Ausbildungswahrscheinlichkeiten berechnet (pro Person wird also die Wahrscheinlichkeit jeder einzelnen Ausbildungsstufe berechnet) und den Personen anschließend ihre wahrscheinlichste Ausbildungsstufe zugeordnet, wobei die aus dem Mikrozensus bekannten Randverteilungen angestrebt werden. Weiters gibt es Nebenbedingungen zur Stabilisierung der Ausbildungskarriere der Personen. Nachdem es sich bei dieser Dimension um ein geschätztes Merkmal handelt sind AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen sind verfälscht! Faustregel: Zellenbesetzung ≥ 10.000 → unbedenklich; Zellenbesetzung < 5.000 → auf keinen Fall verwendbar! Die Daten werden 1x im Jahr (ca. Juli) von Synthesis Forschung geliefert und danach weiter fortgeschrieben.</p>
<p>Migration</p>	<p>Diese Dimension beschreibt den Migrationshintergrund der betrachteten Personen, wobei dazu auf die Staatsbürgerschaft und NICHT die „Foreign Born“-Definition von Statistik Austria abgestellt wird. Personen, bei denen in den AMS- bzw. HV-Daten (irgendwann in der Vergangenheit oder noch gültig) eine ausländische Staatsbürgerschaft gefunden wird, zählen als "Migrationshintergrund (1. Gen.)", unabhängig davon, ob sie derzeit eine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder nicht. Personen, die (als Kind) bei einer dieser Personen mitversichert sind,</p>

	<p>zählen als „Migrationshintergrund (2. Gen. unvollständig)“. Nachdem Mitversichertendaten erst ab 2007 verfügbar sind, nimmt diese Gruppe laufend zu.</p> <p>Als Datenquelle wird dabei die (monatlich historisierte) Nationalität in den ABV-Daten (ab 1992) und PST-Daten (ab 1987) sowie den Hauptverbandsdaten (regelmäßig seit 2001 plus einmalige Lieferung 1985) herangezogen, wobei bei Widersprüchen ABV als glaubwürdigste Datenquelle, gefolgt von PST und HV, definiert wurde.</p> <p>Um plausible Staatsbürgerschaftswechsel zu generieren wurden in den Daten festgestellte Ausbürgerungen als Datenfehler angenommen. Eine ausländische Staatsbürgerschaftsinformation wird daher ignoriert, falls sie zeitlich auf eine österreichische Staatsbürgerschaftsinformation aus einer höher priorisierten Datenquelle folgt. Hintergrund dieser Regel ist, daß die Staatsbürgerschaftsinformation in den Hauptverbandsdaten nicht gut gewartet ist.</p>
BMS	<p>Diese Dimension gibt an ob in den PST zum Stichtag ein BMS-Deskriptor (teilunterstützt oder vollunterstützt) eingespielt war. Diese Dimension ist ab 09/2010 auswertbar. [Aufbereitung s. Detailbeschreibung der Dimensionen und Kennzahlen mon_erwerb_epi]</p>
Statusdauer nachher	<p>Diese Dimension enthält Dauer-Kategorien in Tagesgruppen, die angeben wie lange die Episoden NACH DEM STATUSWECHSEL – also die im Beobachtungszeitraum begonnenen Statusepisoden – ununterbrochen gedauert haben. In jenen Fällen in denen diese begonnene Episode zum eingestellten Stichtag noch aufrecht ist, wird die bisherige Dauer angegeben. Es handelt sich also um eine Mischung aus abgeschlossener und bisheriger Dauer. Diese Dimension ist zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Beschäftigungsaufnahmen geeignet.</p>
Versorgungspflicht	<p>Diese Dimension gibt an ob die betrachteten Personen (vermutlich) Versorgungspflichten für schulpflichtige Kinder haben. Personen, bei denen in den AMS- bzw. HV-Daten (z.B. durch Kinderbetreuungsgeldbezug) ein Kind festgestellt wird, bekommen das Merkmal "mit Versorgungspflichten" für 15 Jahre ab der Geburt des Kindes zugeschrieben, bei Geburt von weiteren Kindern, verlängert sich die Zuschreibung bis zu dem Jahr, in dem das letzte Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat. Die Geburt wird dabei über folgende HV-Versicherungsqualifikationen: 49, 34, 35, 3E, I5, J2, 43, I7, O8, O9, OJ, 87, E3, E5, E6, E7, E8, E9, EX, JO, 3V, IE, 41 sowie über folgende ALV-Leistungsarten: KJ, 3B, 5B, RB, NS und über die ALV-Angehörigendatei festgestellt.</p> <p>Weiters bekommen ab 2006 auch Personen (Frauen und Männer) bei denen ein Kind (bis zum Alter von 15 Jahren) mitversichert ist das Merkmal "mit Versorgungspflichten" zugeschrieben. Ebenso wie Frauen, die bei einem Partner mitversichert sind, bei dem auch ein Kind (bis zum Alter von 15 Jahren) mitversichert ist. In den Daten vor 2006 sind die Mitversicherten hingegen nicht integriert (keine Daten vorhanden).</p> <p>Während der Bezugsdauer der angeführten Leistungsarten sowie für die Episodendauer der angeführten Versicherungsqualifikationen wird in der Dimension eine „belegte Versorgungspflicht“ (F1, M1) ausgewiesen; für alle übrigen Zeiträume (15 Jahre ab Geburtsdatum des Kindes) wird eine „unbelegte Versorgungspflicht“ (F2, M2) ausgewiesen. Widersprüche in der Geschlechtszuordnung zur Dimension „Geschlecht“ resultieren aus Änderungen des Geschlechts in den Personenstammdaten des HV während der Zeit der Versorgungspflichten.</p>
Kennzahlen	
Anzahl Statuswechsel	<p>Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum stattgefundenen unmittelbaren Wechsel von einer Position des Erwerbsstatus in eine andere an und ist speziell in Zusammenhang mit der Dimension Statuswechsel zu sehen. Der Wechsel des Dienstgebers wird bei Episoden unselbständiger Beschäftigung ebenfalls als Statuswechsel gezählt, außer es</p>

	<p>handelt sich um administrative Umbuchungen (siehe auch Tabellenbeschreibung mon_betrieb_bus). Zu beachten ist außerdem, dass der Statuswechsel bei der begonnenen Episode (Zugang) ausgewertet wird und daher die Episodenmerkmale (Region, NACE,...) dieser Folgeepisode ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass z.B. bei Auswertung des Statuswechsels von Beschäftigung in Arbeitslosigkeit nach NACE, die Wirtschaftsklasse der AL-Episode (also der im PST eingetragene NACE des letzten DG) ausgewertet wird. Umgekehrt wird natürlich bei Betrachtung der Statuswechsel von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung der NACE-Code der Beschäftigungsepisode ausgegeben. Die Zuordnung des Statuswechsels zum Zugang führt auch dazu, dass die Summe aller Statuswechsel aus einem bestimmten Status nicht ganz den Abgängen aus diesem Status entspricht. Wenn die Arbeitslosigkeit z.B. am 31.12.2002 endet und die Beschäftigung am 1.1.2003 beginnt, so wird der Abgang aus AL im Jahr 2002 gezählt, der Statuswechsel hingegen erst im Jahr 2003. In Verbindung mit den Dimensionen „E-Status“, „Geringf. Beschäftigung“, „Elternkarenz“, „Statusdauer bei Abgang“ und „Bisherige Statusdauer“ ist die Verwendung dieser Kennzahl nicht sinnvoll.</p>
DS Statusdauer vorher (T)	<p>Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Dauer der Episoden VOR DEM STATUSWECHSEL an – also der im eingestellten Beobachtungszeitraum beendeten Statusepisoden.</p>
Wiedereinstellungen	<p>Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum stattgefundenen Anmeldungen bei einem DG-Konto an, sofern die betroffenen Personen davor schon einmal bei diesem DG-Konto angemeldet waren. Es werden dabei nur unselbständige Beschäftigungsverhältnisse betrachtet.</p>
DS Beitragsgrundlage Tageswert vorher	<p>Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Beitragsgrundlage der betrachteten Personen in der Vorgängerepisode an. Im Gegensatz dazu gibt die Kennzahl „DS Beitragsgrundlage Tageswert“ die durchschnittl. Beitragsgrundlage nach dem Statuswechsel an. Die Beitragsgrundlage wird vom Hauptverband ca. im Oktober für das Vorjahr geliefert. Die Quelldaten umfassen neben der Beitragsgrundlage und allfälligen Sonderzahlungen die Beitragstage und den Zeitraum in Monaten in dem diese Beitragstage angefallen sind. Zu beachten ist allerdings, dass zu Beamtenverhältnissen sowie freien Dienstverträgen vom HV (außer in Sonderfällen) keine Beitragsgrundlage geliefert wird. Einkommen aus selbständiger Beschäftigung werden oft erst mit bis zu 2 ½ jähriger Verzögerung erfasst (nach Prüfung der Einkommenssteuererklärung) und werden bis dahin als Richtwerte angegeben. Diese Kennzahl macht vor allem in Verbindung mit dem Erwerbsstatus „Unselbständige Beschäftigung“ Sinn. → ACHTUNG für aktuellere Zeiträume keine Daten vorhanden!</p>
DS Beitragsgrundlage Tageswert	<p>Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Beitragsgrundlage der betrachteten Personen der begonnen Episode an. Die Beitragsgrundlage wird vom Hauptverband ca. im Oktober für das Vorjahr geliefert. Die Quelldaten umfassen neben der Beitragsgrundlage und allfälligen Sonderzahlungen die Beitragstage und den Zeitraum in Monaten in dem diese Beitragstage angefallen sind. Zu beachten ist allerdings, dass zu Beamtenverhältnissen sowie freien Dienstverträgen vom HV (außer in Sonderfällen) keine Beitragsgrundlage geliefert wird. Einkommen aus selbständiger Beschäftigung werden oft erst mit bis zu 2 ½ jähriger Verzögerung erfasst (nach Prüfung der Einkommenssteuererklärung) und werden bis dahin als Richtwerte angegeben. Diese Kennzahl macht vor allem in Verbindung mit dem Erwerbsstatus „Unselbständige Beschäftigung“ Sinn. → ACHTUNG für aktuellere Zeiträume keine Daten vorhanden!</p>
DS ALV Tagsatz vorher	<p>Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Tagsatzhöhe vor dem Statuswechsel an. Dabei wird jeweils der zum Statuswechsel zeitlich nächste Leistungsbezug innerhalb der Vorgängerepisode, jedoch maximal 7 Tage vor dem Statuswechsel, ausgewiesen. Im Gegensatz dazu gibt die Kennzahl „DS ALV Tagsatz“ die Tagsatzhöhe nach dem Statuswechsel an (zum</p>

	Statuswechsel nächster Leistungsbezug innerhalb der begonnenen Episode; jedoch maximal 7 Tage nach dem Statuswechsel).
DS ALV Tagsatz	Durchschnittliche Tagsatzhöhe der zum Statuswechsel zeitlich nächsten Leistungsart innerhalb der begonnenen Episode; jedoch maximal 7 Tage nach dem Statuswechsel

Detailbeschreibung der Dimensionen und Kennzahlen

Dimension NATIONALITÄT:

Struktur:

- Inländer
 - Österreich
- Ausländer
 - EU28 o. AUT
 - EU15 o. AUT
 - Beitrittsländer 05/2004
 - Beitrittsländer 01/2007
 - Beitrittsländer 07/2013
 - EWR o. EU inkl. Schweiz
 - Sonstige
 - Assoziiert
 - Sonstige Drittstaatsangehörige

Dimension STATUSWECHSEL:

Struktur:

1. Level	2. Level	3. Level	Anmerkungen
Gleicher DG			
Alle Wechsel außer gleicher DG darunter			
in Beschäftigung (B)	AL/Q-B	AL-ungeförderte UB ¹⁾	
		AL-Geförderte UB	
		AL-SB ²⁾	
		Q-SB	
		Q-UB	
	OLF-B	Kinderg.-UB	inkl. Wochengeld
		Pension-UB	
		Präsenzdienst-UB	
		GB-UB	
		Restl OLF-UB	
		Restl OLF-SB	
bleibt B	B-B		
		UB-SB	
		SB-UB	
		DG-Wechsel	
		SB-SB	
in Arbeitslosigkeit / Qualifizierung (AL/Q)	B-AL/Q	Ungef. UB-AL	
		Gef. UB-AL	
		SB-AL	
		UB-Q	

		SB-Q	
	OLF-AL/Q	Kindergeld-AL	inkl. Wochengeld
		Pension -AL	
		Präsenzdienst-AL	
		Restl. OLF-AL	
		Restl. OLF-Q	
bleibt AL/Q	AL/Q-AL/Q	AL-Q	
		Q-AL	
		Q-Q	
in Out of Labour Force(OLF)	B-OLF	UB-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		UB-Pension	
		UB-Präsenzdienst	
		UB-GB	
		UB-restl.OLF	
		SB-OLF	
	AL/Q-OLF	AL-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		AL-Pension	
		AL-Präsenzdienst	
		AL-restl.OLF	
bleibt OLF	OLF-OLF	Präsenzdienst-Restl.OLF	
		Restl.OLF-Kindergeld	inkl. Wochengeld
		Restl.OLF-Präsenzdienst	
		Kindergeld-Restl.OLF	inkl. Wochengeld
		Pension-Restl.OLF	
		Restl.OLF-Pension	
		Restl.OLF-Restl.OLF	
Sonstige Wechsel	Sonstige Wechsel	Sonstige Wechsel	
Kein Wechsel	Kein Wechsel	Kein Wechsel	
		Neue Episode	
		Kein Statuswechsel	

¹⁾ Unselbständige Beschäftigung

²⁾ Selbständige Beschäftigung

Kennzahl DS Beitragsgrundlage Tageswert vorher:

Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Beitragsgrundlage der betrachteten Personen in der Vorgängerepisode an. Im Gegensatz dazu gibt die Kennzahl „DS Beitragsgrundlage Tageswert“ die durchschnittl. Beitragsgrundlage nach dem Statuswechsel an. Die Beitragsgrundlage wird vom Hauptverband ca. im Oktober für das Vorjahr geliefert. Die Quelldaten umfassen neben der Beitragsgrundlage und allfälligen Sonderzahlungen die Beitragstage und den Zeitraum in Monaten in dem diese Beitragstage angefallen sind. Zu beachten ist allerdings, dass zu Beamtenverhältnissen

sowie freien Dienstverträgen vom HV (außer in Sonderfällen) keine Beitragsgrundlage geliefert wird. Einkommen aus selbständiger Beschäftigung werden oft erst mit bis zu 2 ½ jähriger Verzögerung erfasst (nach Prüfung der Einkommenssteuererklärung) und werden bis dahin als Richtwerte angegeben.

Die Kennzahl wird auf Tagesbasis errechnet und als Durchschnitt über den eingestellten Beobachtungszeitraum ausgewiesen. Zur Berechnung wird die Beitragsgrundlage (inkl. Sonderzahlungen) des im E-Status „dominanten“ Beschäftigungsverhältnisses herangezogen.

DS Beitragsgrundlage Tageswert = $\frac{bmg + sz}{btag}$ bzw. $\frac{bmg + sz}{bis - von}$, falls btag nicht befüllt ist

bmg...Beitragsgrundlage, sz...Sonderzahlungen, btag...Beitragstage

bis-von...Anzahl Tage zwischen 1. und letztem Beitragsmonat, wobei ein Monat mit 30,44 Tagen angenommen wird.

Dieser Wert wird allen Monaten zwischen 1. (von) und letztem (bis) Beitragsmonat zugeschrieben.

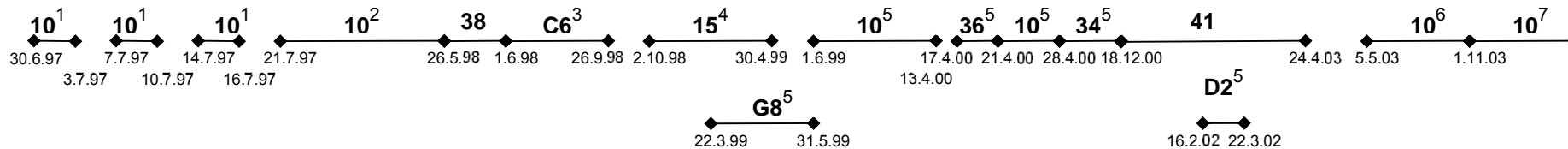
Diese Kennzahl macht vor allem in Verbindung mit dem Erwerbsstatus „Unselbständige Beschäftigung“ Sinn.

DS ALV Tagsatz vorher:

Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Tagsatzhöhe vor dem Statuswechsel an. Dabei wird jeweils der zum Statuswechsel zeitlich nächste Leistungsbezug innerhalb der Vorgängerepisode ausgewiesen. Im Gegensatz dazu gibt die Kennzahl „DS ALV Tagsatz“ die Tagsatzhöhe nach dem Statuswechsel an (zum Statuswechsel nächster Leistungsbezug innerhalb der begonnenen Episode).

Schematische Darstellung: Datenaufbereitung im Erwerbskarrierenmonitoring

1. Beispielhafter Auszug aus den Versicherungsverlaufsdaten des HV – „hv_epi_stamm_bas“:



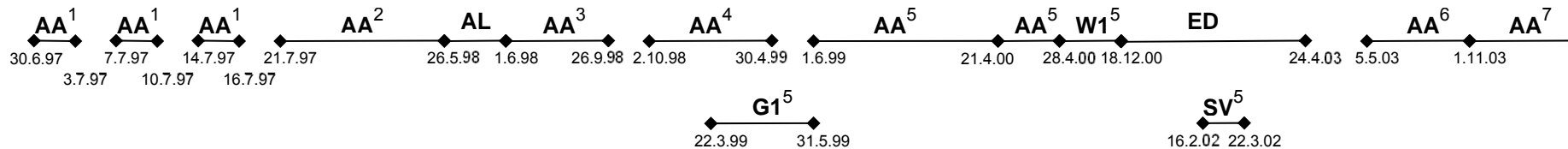
10...Arbeiter; 38...Arbeitslosengeld; C6...Arbeiter; 15...Angestellter; 36...Krankengeldbezug von Beschäftigten; 34...Wochengeldbezug; 41...Karenzurlaubsgeldbezug; C5...Notstandshilfe, Überbrückungshilfe; G8...Geringfügig Beschäftigte (Arbeiter); D2...Urlaubsabfindung, Urlaubsentschädigung

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

2. Aufbereitung der HV-Daten Schritt 1 – „hv_epi_roh“:

Im ersten Aufbereitungsschritt werden die rund 200 unterschiedlichen Versicherungsqualifikationen zu ca. 30 Arbeitsmarktpositionen zusammengefaßt. Dabei werden bestimmte HV-Episoden (36, 37, 68, 86, D2, D3, D4) der vorhergehenden Episode zugeschlagen, und zwar wenn sie innerhalb von 5 Tagen an eine Episode (typischerweise Beschäftigung) beim selben Dienstgeber (DG-Kontonummer) anschliessen.

Nach dieser Datenaufbereitung stellen sich die oben beschriebenen Versicherungsverlaufsdaten wie folgt dar:



AA...Arbeiter/Angestellter; AL...Vorgemerkte Arbeitslose mit Leistungsbezug; W1...Wochengeld aus aufrechtem Dienstverhältnis; ED...Karenzurlaubsgeldbezug aus aufrechtem Dienstverhältnis; G1...Geringfügige Beschäftigung; SV...Sonstige Versicherungszeiten

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

*) Die Qualifikation 36 (Krankengeldbezug) von 14.4.-20.4.2000 wird der vorangehenden Beschäftigungsepisode zugeschlagen, weil diese beim selben DG war und zwischen Ende der Beschäftigung und Beginn des Krankengeldbezuges weniger als 5 Tage liegen (wäre das nicht der Fall würde die 36er-Zeit gelöscht werden – ebenso wird mit Qualifikationen 37, 68 und 86 verfahren).

**) Die Qualifikation D2 (Urlaubsabfindung) von 16.2.-22.3.2002 wird keiner anderen Episode zugeschlagen weil innerhalb von 5 Tagen vor Beginn dieser Versicherungszeit KEINE Episode beim selben Dienstgeber vorliegt. Die Qualifikationen D2, D3 und D4 werden in diesem Fall nicht gelöscht, sondern bleiben als eigene SV-Episode bestehen.*

**) Die Qualifikation 41 (Karenzurlaubsgeld) wird in ED umgewandelt weil vor Beginn der Karenz eine Beschäftigungszeit gefunden wird, ansonsten wäre EO (Elternkarenz ohne aufrechtem Dienstverhältnis) gesetzt worden. Analog wird mit den Qualifikation 43 (Karenzurlaubsgeldbezug – Adoption) und I5 (Bezug von Kinderbetreuungsgeld) verfahren.*

3. Aufbereitung der HV-Daten Schritt 2 – „hv_epi_em“:

In einem weiteren Aufbereitungsschritt werden die künstlichen Arbeitsmarktpositionen FUB (Beschreibung siehe Erwerbskarrierenmonitoring Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), LL (Versicherungslücken) und KD (Keine Daten) generiert und die Erwerbskarriere der Personen über eine Hierarchie überschneidungsfrei gemacht, sodass jede Person zu jedem Zeitpunkt genau 1 Status hat (Hierarchie siehe Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Hier werden auch „Wiederanmeldungen“ ohne Lücken beim selben DG erkannt und komprimiert.

In der „hv_epi_em“ sieht die Erwerbskarriere der Person daher folgendermaßen aus:



KD...keine Daten; FU...fragmentierte unselbständige Beschäftigung; AA...Arbeiter/Angestellte; AL...Vorgemerkte Arbeitslose mit Leistungsbezug; LL...Versicherungslücke; G1...Geringfügige Beschäftigung; W1...Wochengeld aus aufrechtem Dienstverhältnis; ED...Karenzgeldbezug aus aufrechtem Dienstverhältnis

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

**) Die 3 kurzen AA-Episoden zu Beginn der Erwerbskarriere werden zu einer FU-Episode (fragmentierte unselbständige Beschäftigung) zusammengefaßt, weil alle 3 Episoden beim selben DG, jeweils < 32 Tage und durch jeweils < 28 Tage unterbrochen sind. Die, an die 3. AA-Episode anschließende Lücke vor der längeren Beschäftigung bei DG2, wird ebenfalls zum FUB dazu genommen.*

**) Die Periode ohne Versicherungszeiten vor Beginn der FU-Episode wird als künstliche KD-Episode dargestellt. Diese Episode reicht bis zum 1.1.1997 (oder aber bis zum Geburtsjahr der Person, wenn sie erst nach 1997 geboren wurde) zurück. Analog wird auch am rechten Zeitrand eine KD-Episode gebildet falls aktuell keine Versicherungszeiten vorliegen.*

**) Die Periode ohne Versicherungszeit von 27.9.-1.10.1998 wird, ebenso wie jene von 24.4.03-4.5.03 mit der künstlichen Arbeitsmarktposition LL (Versicherungslücke) aufgefüllt.*

**) Die Periode geringfügiger Beschäftigung (G1) von 22.3.-31.5.1999 wird teilweise durch die unselbständige Beschäftigung (AA) bei DG4 überdeckt, da AA in der Hierarchie über G1 steht, wird die G1-Episode auf den Zeitraum 1.5.-41.5.1999 beschränkt um eine überschneidungsfreie Karriere zu erhalten.*

**) Die beiden unmittelbar aufeinanderfolgenden AA-Episoden bei DG5 (1.6.1999-20.4.2000 und 21.4.-27.4.2000) werden zu einer zusammengefaßt, da beide beim gleichen Dienstgeber sind.*

**) Die SV-Episode von 16.2.-22.3.2002 wird vollständig von der - in der Hierarchie höherstehenden – Karenzepisode (ED) überdeckt und scheint in der überschneidungsfreien Hierarchie der Tabelle „hv_epi_em“ daher nicht mehr auf.*

4. Aufbereitung der AMS-Vormerkzeiten – „vmz_v2_int“:

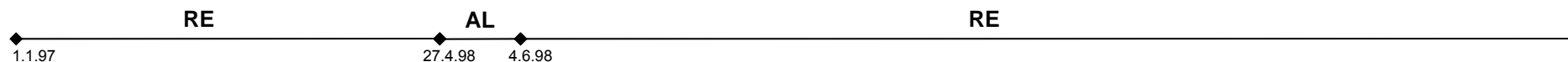
Im nächsten Schritt werden Informationen über Arbeitslosigkeit, Schulungsteilnahme sowie Lehrstellensuche aus den AMS-Daten (Vormerkzeiten im PST) für die Verknüpfung mit den aufbereiteten HV-Daten vorbereitet.

Die Vormerkzeiten werden zu diesem Zweck ebenfalls über eine Hierarchie überschneidungsfrei gemacht und die operative 28-Tage-Regel wird in den Daten vervollständigt. Dabei kommt folgende Hierarchie zur Anwendung:

- Arbeitslos (AL)
- Schulung (SC)
- Lehrstellensuchend (LS) ... nur sofort verfügbar
- Geförderte Beschäftigung (SO)
- Arbeitssuchend (AS)
- Rest (RE) ... Übrige Vormerkzeiten bzw. Zeiten ohne AMS-Vormerkung

Außerdem werden bestimmte Querprüfungen durchgeführt (wie sie auch bei der Datenaufbereitung der Vormerkzeiten für die AMB-Zahlen üblich sind) um Datenfehler auszusondern.

Die Person in unserem Beispiel hatte eine AL-Episode von 27.4.1998 – 3.6.1998. Die aufbereiteten Vormerkzeiten unserer Person stellen sich daher wie folgt dar:



AL...Arbeitslosigkeit; RE...Rest (keine Vormerkung)

5. Aufbereitung der vermuteten Auslandsbeschäftigung:

Im nächsten Schritt wird aus den Informationen zum Einstellgrund in den PST-Vormerkzeiten künstliche Episoden „vermuteter Auslandsbeschäftigung“ generiert. Jeder Abgang aus Status AL oder SC mit Einstellgrund „B“ löst dabei den Beginn einer BA-Episode aus. Das Ende dieser BA-Episoden wird erst durch die Verschneidung mit den übrigen Daten in der Aufbereitung der Tabelle mon_e_status_int bestimmt.

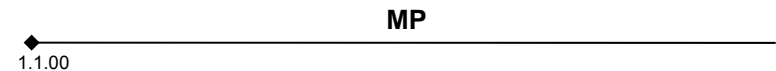
6. Aufbereitung der Mitversicherten-Daten – „mon_mitvers_int“:

In einem weiteren Schritt werden Informationen aus den Mitversicherten Daten des HV zu Episoden aufbereitet.

Die erste Datenlieferung des HV zur Mitversicherung enthielt den Bestand der Mitversicherungsverhältnisse zum Stichtag 31.3.2007. Seither werden die aufrechten Mitversicherungsverhältnisse monatlich geliefert. Aus diesem monatlichen Bestandslieferungen werden Episoden nach folgenden Regeln gebildet:

- Bei Änderung eines der Attribute penr_hv (Anonymnummer des Hauptversicherten), penr_mitvers (Anonymnummer des Mitversicherten) bzw. code (Typ der Angehörigenbeziehung) wird ein neuer Datensatz angelegt mit einem Von-Datum = vorheriger Stichtag + 1 Tag. Das Bis-Datum wird vorerst auf den aktuellen Stichtag gesetzt.
- Kommt die Kombination aus penr_hv, penr_mitvers und code bereits in der vorangegangenen Lieferung vor wird das Bis-Datum auf den aktuellen Stichtag verlängert (=Mitversicherung läuft noch).
- Bei Änderung der MV-Merkmale Geschlecht oder Gebj wird keine neue Episode begonnen, sondern die neuen Ausprägungen für den bestehenden Datensatz übernommen (außer in der neuen Datenlieferung ist keine Information enthalten → beibehalten der Ausprägungen aus dem bestehenden Datensatz).
- Für die Datensätze der 1. Lieferung (Stichtag 31.3.2007) wird das Von-Datum
 - bei mitversicherten Kindern (MK) auf das Maximum aus Geb_Jahr_Mitv und 1. Auftreten des Hauptversicherten gesetzt (Bsp.: Geburtsjahr des Kindes 2005, Hauptversicherter taucht seit 1.1.2006 in den Versicherungs- bzw. Vormerkzeiten auf → Von-Datum der Mitversicherungs-Episode 1.1.2006)
 - bei mitversicherten Partnern (MP) bzw. Sonstigen (MS) auf das Von-Datum der parallelen MK-Episode gesetzt, falls beim gleichen Hauptversicherten auch ein Kind mitversichert ist. Ansonsten wird das Von-Datum auf den 1.1.2007 gesetzt.
- Die Codes 02, 06, 07, 08, 60 werden zu MK (mitvers. Kind) zusammengefaßt.
Die Codes 01, 20, 21, 22 werden zu MP (mitvers. Partner) zusammengefaßt.
Die Codes 19, 30, 99 werden zu MS (sonstige Mitvers.) zusammengefaßt.

Die Person in unserem Beispiel hatte bereits bei der 1. Datenlieferung eine Mitversicherung als Partner die noch aufrecht ist. Beim selben Hauptversicherten ist ebenfalls ein Kind mit Geburtsjahr 2000 mitversichert. Der Partner taucht seit 1997 in den Versicherungszeiten auf. Die aufbereiteten Mitversicherungszeiten unserer Person stellen sich daher wie folgt dar:



MP...mitvers. Partner; Maximum aus 1997 (1. Auftreten des Hauptversicherten) und 2000 (Geburtsjahr des beim gleichen Hauptversicherten mitversicherten Kindes) = 2000 ⇒ Beginn der MP-Episode

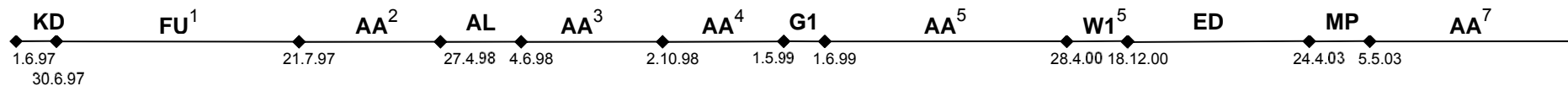
7. Finaler Aufbereitungsschritt – Verschneidung von HV- und AMS-Daten – „mon_e_status_int“:

Aus der Verschneidung von HV- („hv_epi_em“) und AMS-Daten („vmz_v2_int“) mit den Mitversicherten-Daten („mon_mitvers_int“) entsteht die Tabelle „mon_e_status_int“, welche die unmittelbare Grundlage für die Businessstabelle und damit die Würfel des Erwerbskarrierenmonitorings ist. Dabei wird zur Wahrung der überschneidungsfreien Karriere die Hierarchie des E-Status herangezogen. Die künstlichen BA-Episoden („vermuteter Auslandsbeschäftigung“) werden dabei beendet sobald eine andere Versicherungsqualifikation oder eine andere Vormerkzeit auftaucht (leben auch später nicht wieder auf). Weiters werden in diesem Schritt der Datenaufbereitung administrative Umbuchungen erkannt und die betroffenen Beschäftigungsepisoden zusammengezogen.

Episoden geförderter Beschäftigung werden durch Zusammenführen der HV-Informationen mit Förderungen lt. AMS-Daten (foerderung_int) gebildet. Episoden unselbständiger Beschäftigung für die im selben Zeitraum (ganz oder teilweise) eine Förderung (Beihilfen EB, EB1, EB2, GBP, LST, SOL, SZL, VOL, BS1, BS2, BS3, BEB, GEB, SÖB, IBA, EKO, EKQ, KAN, KAG) existiert, werden entsprechend in geförderte und nicht geförderte Beschäftigung aufgeteilt.

KD-Episoden zu Beginn der Erwerbskarriere (1. Episode) werden auf die Dauer von 1 Monat eingekürzt; KD-Episoden sowie BA-Episoden am Ende der Erwerbskarrieren (letzte Episode) werden nach 3 Jahren abgeschnitten. Außerdem kommt eine 7-Tage-Regel (siehe unten) zur weiteren Glättung zur Anwendung.

Die aufbereitete Erwerbskarriere der Person sieht schließlich wie folgt aus (administrative Umbuchung von DG6 auf DG7):



KD...keine Daten; FU...fragmentierte unselbständige Beschäftigung; AA...Arbeiter/Angestellte; AL...Arbeitslosigkeit (lt. AMS); G1...geringfügige Beschäftigung; W1...Wochengeld aus aufrechtem Dienstverhältnis; ED...Karenzgeldbezug aus aufrechtem Dienstverhältnis; MP...Mitversicherter Partner

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

*) Die KD-Episode zu Beginn der Erwerbskarriere wird auf 1 Monat eingekürzt – beginnt also erst mit 1.6.97. Am Ende der Erwerbskarriere vorliegende KD-Episoden werden nach 3 Jahren abgeschnitten.

*) Die Arbeitslosigkeit wird in diesem Schritt durch die AMS-Informationen in den Vormerkzeiten ersetzt. In der Hierarchie des E-Status steht AL (lt. AMS) fast an oberster Stelle (nur von FU geschlagen; AA ist hinter AL gereiht) - die AL-Episode lt. AMS von 27.4.-3.6.1998 überdeckt daher die gesamte AL-Episode lt. HV und noch Teile der angrenzenden AA-Episoden und schlägt sich in der Erwerbskarriere im Ganzen durch.

*) Die LL-Episode von 27.9.-1.10.1998 dauert nicht länger als 7 Tage und wird daher der vorangehenden AA-Episode zugeschlagen (7-Tage-Regel). Generell werden alle Episoden der Status LL, KD, TO, SV, SG, MK, MP und MS wenn sie kürzer als 7 Tage dauern der vorangegangenen Episode (egal welcher Status das ist) zugeschlagen.

*) Episoden unselbständiger Beschäftigung bei unterschiedlichen Dienstgebern bleiben (trotz identem E-Status) als getrennte Episoden bestehen - daher werden die beiden AA-Episoden bei DG3 (4.6.-1.10.1998) und DG4 (2.10.1998-30.4.1999) NICHT zusammengefaßt.

*) Die LL-Episode von 24.4.-4.5.03 wird zur Gänze durch die MP-Episode aus den Mitversicherten-Daten überdeckt, die angrenzenden ED- bzw. AA-Episoden stehen in der Hierarchie des E-Status hingegen über den Mitversichertenzeiten.

*) Nachdem bei einer getrennten Prüfung festgestellt wurde, daß über 20% der Beschäftigten von DG6 am 1.11.2003 (bei gleichbleibender Versicherungsqualifikation) bei DG7 angemeldet (und gleichzeitig bei DG6 abgemeldet) wurden, wird dieser Wechsel des Dienstgebers als administrative Umbuchung erkannt und die beiden AA-Episoden zusammengezogen. Generell gilt ein Wechsel des Dienstgebers als administrative Umbuchung wenn - bei Betrieben bis 500 Mitarbeitern - mind. 20% (zumindest aber 5) ohne zeitliche Lücke von DG A zu DG B wechseln, wobei der E-Status jeweils unverändert bleibt (bei Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern müssen mind. 100 von der Umbuchung betroffen sein). Ebenfalls als administrative Umbuchung zählen Wechsel zwischen DG-Konten die zum selben Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister gehören. Wenn keine dieser Prüfungen anschlägt bleiben die beiden Beschäftigungsverhältnisse getrennt nebeneinander stehen.

Sinnvolle/unsinnige Kombinationen von Dimensionen und Kennzahlen

Die nachstehende Tabelle soll verdeutlichen welche Dimensionen in Kombination mit welchen Kennzahlen nicht ausgewertet werden sollten, weil sie in dieser Kombination keine inhaltlich sinnvollen Ergebnisse liefern (aus „mon_erwerb_epi“).

	Region	Datum	Geschlecht	Alter	Nationalität	E-Status	Statuswechsel	Geringf. Beschäftigung	Elternkarenz	DG-Größe Unternehmen	NACE	Karrieretypen ³⁾	Bisherige Statusdauer	Summe Tage in Status 12M	Wiedereinstieg	WE-Potential
Anzahl Tage	J	J	J	J	J	J	X	X	X	J ²⁾	J ²⁾	J	X ⁷⁾	J	J	J
Anzahl Statuswechsel	J	J	J	J	J	J	J	X	X	J ⁶⁾	J ⁶⁾	J	X ⁵⁾	X ⁴⁾	J	J
DS bisherige Statusdauer (T)	J	J	J	J	J	J ¹⁾	X	X	X	J	J	J	J	X	J	J
DS Beitragsgrundlage Tageswert	J	J	J	J	J	J	X	X	X	J	J	J	J	J	J	J
Anzahl Pers. ohne Statusunterbr.	J	J	J	J	J	J ¹⁾	X	X	X	J	J	J	J	J	J	J
Bestand	J	J	J	J	J	J ¹⁾	X	J	J	J	J	J	J	J	J	J
DS ALV Tagsatz	J	J	J	J	J	J ¹⁾	X	X	X	J	J	J	J	J	J	J

	BMS ³⁾	Wohnort	Migration	Versorgungspflicht	ALV Leistungsart ⁸⁾	Gesundh.Beeintr.	*Arbeitszeit ⁹⁾	*Ausbildung ⁹⁾
Anzahl Tage	J	J	J	J	X ⁸⁾	J	J	J
Anzahl Statuswechsel	J	J	J	J	X ⁸⁾	J	J	J
DS bisherige Statusdauer (T)	J	J	J	J	X ⁸⁾	J	J	J
DS Beitragsgrundlage Tageswert	J	J	J	J	X	J	J	J
Anzahl Pers. ohne Statusunterbr.	J	J	J	J	X ⁸⁾	J	J	J
Bestand	J	J	J	J	J	J	J	J
DS ALV Tagsatz	J	J	J	J	J	J	J	J

J...sinnvolle Kombination in der Auswertung

X...Kombination in der Auswertung inhaltlich nicht sinnvoll

- 1) Wert des E-Status zum Stichtag wird ausgewertet
- 2) Werte des letzten DG (innerhalb eines Jahres vom Ende des Beobachtungszeitraumes zurück)
- 3) wird zum Stichtag gerechnet - ist wie ein Personenmerkmal zu verwenden
- 4) alle Zu-/Abgänge in/aus einem bestimmten E-Status werden mit jeweils der Summe der in diesem E-Status verbrachten Tage ausgewiesen
- 5) die Dauer des zum letzten Stichtag des Beobachtungszeitraumes aktuellen Status wird ausgewertet wenn auch der entsprechende Zugang im Beobachtungszeitraum liegt
- 6) DG in den der Zugang erfolgt wird ausgewertet
- 7) Summe der Tage, jener Episoden mit der eingestellten Dauer, die in den Beobachtungszeitraum fallen
- 8) Leistungsart zum Stichtag wird ausgewertet \Rightarrow Anzahl Tage/Statuswechsel/Zugänge/Abgänge/... in eingestelltem E-Status jener Personen, die zum Stichtag die ausgewählte Leistungsart bezogen haben
- 9) KEIN DIREKT BEOBACHTETES MERKMAL – Daten von Synthesis über Verteilungsinformationen zugeschrieben \Rightarrow AUSWERTUNGEN NUR AUF HOHEM AGGREGATIONSNIVEAU sinnvoll! Daten auf Basis der Einzeldatensätze bzw. in zu detaillierten Gruppen falsch! Z.B keine Auswertungen auf Basis Einzelstaaten oder NACE 4steller oder mit Kombination vieler Dimensionen durchführen. Wenn man sich bei Auswertungen z.B. auf Geschlecht, grobe Altersgruppen und Bundesland beschränkt sollte man auf der sicheren Seite sein... Faustregel: Zellenbesetzung $\geq 10.000 \rightarrow$ unbedenklich; Zellenbesetzung $< 5.000 \rightarrow$ auf keinen Fall verwendbar!

2.2 Betriebsmonitoring

Ziel des Betriebsmonitorings ist es das Arbeitsmarktgeschehen aus Sicht der Dienstgeber zu beleuchten. Dadurch sollen z.B. branchenspezifische Unterschiede im An- und Abmeldeverhalten der Betriebe erkannt werden können. Es ist aber auch möglich einzelne Dienstgeberkonten – z.B. zur Vorbereitung von Betriebsbesuchen - zu analysieren. Zu beachten ist allerdings, dass lediglich Dienstgeberkonten und nicht Betriebe ausgewertet werden. Ein Betrieb kann mehrere Dienstgeberkonten (z.B. getrennt für Arbeiter und Angestellte) haben und diese werden dann getrennt von einander ausgewertet.

Zusätzlich gibt es eine Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen. Diese Zusammenfassung wird von Statistik Austria im Rahmen des österreichischen Unternehmensregisters erstellt und gewartet.

Damit trägt das Betriebsmonitoring zur Schaffung einer unternehmensbezogenen Basis für die Vermittlung bei. Vermittlungsrelevantes Wissen, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungschancen und –möglichkeiten in Betrieben einer Region kann das AMS in ausreichender Güte und auf ökonomische Weise vor allem auch über die Analyse von Betriebsdaten erhalten. Aussagen über die Entwicklung des Beschäftigtenstandes, die Struktur der Beschäftigten, die aktuellen An- und Abmeldungen, die Gesamtfuktuation sowie das Einstellverhalten von Betrieben nach Dienstgeberkontonummern (differenziert nach Wirtschaftsklassen, Regionen etc.) sollen der Vorbereitung von Betriebsbesuchen sowie dem gezielten Einsatz von Förderungen und der Vermittlung von Arbeitskräften dienen.

Im Betriebsmonitoring werden arbeitsmarktrelevante Informationen zu Dienstgeberkonten aus dem Hauptverband ausgewertet. Es werden alle Dienstgeberkonten ab dem Jahr 2000 erfasst. Dabei werden nur „echte“ DG-Konten (DG-Konto-Nummer $\geq 10.000.000$) und nur jene mit Beschäftigten ausgewertet. Außerdem wird nicht auf die aufbereiteten, überschneidungsfreien Hauptverbandskarrieren, sondern auf die Rohdaten zurückgegriffen. Das bedeutet, eine Person kann zu einem Zeitpunkt auch mehrere Zustände annehmen (z.B. gleichzeitig unselbständig beschäftigt bei Betrieb X und geringfügig Beschäftigt bei Betrieb Y). Auf diese Weise können alle Beschäftigungsverhältnisse abgebildet werden.

Die Personenmerkmale beziehen sich auf die bei den Dienstgeberkonten angemeldeten Personen. Zur Analyse von Betriebsförderungen werden auch AMS-Daten verwendet. Zu beachten ist außerdem, dass keinerlei „Glättung“ wie z.B. durch eine „28-Tage-Regel“ oder ähnliches stattfindet. Das heißt jede Episode - so kurz sie auch sein mag - spiegelt sich wider.

2.2.1 Datenwürfel: mon_betrieb

Zentraler Verwendungszweck:

Wichtigste Fragestellungen, die mit diesem Würfel beantwortet werden können:

- Wie viele An- und Abmeldungen gab es in einem bestimmten Zeitraum? Also z.B. wie viele Anmeldungen zu unselbständiger Beschäftigung gab es im Jahr 2003 in den einzelnen Wirtschaftsklassen?
 - Wie stark ist das AMS durch Förderungen an den Anmeldungen beteiligt? Also z.B. wie viele Anmeldungen zu unselbständiger Beschäftigung gab es im Jahr 2003 bei denen im Zeitraum von 4 Monaten ab der Anmeldung eine Eingliederungsbeihilfe gewährt wurde?
 - Wie hoch ist der Anteil der Wiederanmeldungen? Also z.B. bei wie vielen der im Jahr 2003 begonnenen Beschäftigungsverhältnisse waren die Personen innerhalb von 12 Monaten davor bereits beim selben Dienstgeber beschäftigt?
 - Wie hoch ist der Beschäftigtenstand Ende Dezember 2004 bei den Dienstgeberkonten in den verschiedenen Wirtschaftsklassen differenziert nach 4-Stellern?
-
- Betriebsmonitoring Übersicht nach Jahren
 - Betriebsmonitoring nach Wachstum
 - Neuanmeldungen nach HV-Status und pers. Merkmalen

Dimensionen	
Region	<p>Diese Dimension enthält die regionale Zuordnung der Dienstgeberkonten zu Bundesländern und Geschäftsstellen. Die Detaillierung ist über die Gemeindegkziffer bis auf die einzelnen DG-Konten (Betriebsname und Adresse) möglich. Dabei wird immer der aktuellste GKZ-Wert herangezogen um Mehrfachzählungen von DG-Konten zu verhindern. Wenn sich also z.B. die im DG-Konto eingetragene GKZ im Laufe der Zeit verändert „wandert“ der Betrieb auch mit allen seinen historischen Daten.</p> <p>Ist keine GKZ-Information zum DG-Konto vorhanden wird die Postleitzahl des „Partners“ (lt. ZPV = Zentrale Partnerverwaltung des HV) zur Regionalisierung herangezogen. Bei widersprüchlichen Eintragungen der GKZ wird der Versicherungsträger zur Bundeslandzuordnung herangezogen. Die DG-Konten werden dann fiktiven Geschäftsstellen wie 199, 299 etc. zugeordnet.</p> <p>Eine regionale Zuordnung der Beamten und ÖBB-Bediensteten ist nicht möglich, da die Dienstgeberkonten der BVA und der VAEB nur in Wien sind. Um die regionale Verteilung nicht derart zu verfälschen werden Beamte und ÖBB als eigene Ausprägung auf der 1. Ebene der Region ausgewiesen.</p> <p>In Wien erfolgt die Zuteilung der DG-Konten auf die Geschäftsstellen nach der Wirtschaftsklasse. Die Bezirksinformation wird dabei in der künstlichen „GKZ“ an der letzten Stelle mitgeführt (z.B. 9960a ... RGS 960 1. Bezirk; a ... 1. Bezirk bis w ... 23. Bezirk; falls keine gültige GKZ vorhanden „-“, z.B. 9960-). Wenn die NACE unbekannt ist wird die GKZ des DG-Kontos zur Regionalisierung verwendet.</p> <p>Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p>
Datum	<p>Das ist der „Beobachtungszeitraum“ für den die Kennzahlen berechnet werden. Zu beachten ist, dass bis Ende 2000 Statistik-Stichtagsmonate verwendet werden. Wird z.B. 01/2000 ausgewählt, so ist damit der Zeitraum 23.12.1999 bis inkl. 25.1.2000 gemeint. Ab 2001 (erstmalig mit 31.1.2001) wird hingegen der Monatsletzte als Stichtag verwendet.</p>
Geschlecht	<p>Diese Dimension enthält das Geschlecht der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl DG-Konten“ nicht sinnvoll.</p>
Versicherungsträger	<p>Diese Dimension enthält den Versicherungsträger der betrachteten DG-Konten (aktueller Wert). Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p>
DG-Zugangsdatum HV	<p>Diese Dimension enthält das Zugangsdatum der betrachteten Dienstgeberkonten beim HV – im Regelfall also das Jahr der Gründung des DG-Kontos. Dabei wird immer der aktuelle im DG-Konto eingetragene Wert herangezogen. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p>
Beihilfe	<p>Diese Dimension enthält für jene Anmeldungen, die in zeitlichem Zusammenhang mit einer Förderung durch das AMS stehen, die entsprechende Beihilfe. Diese Daten werden aus den AMF-Applikationen herangezogen. Der Aufbau dieser Dimension ist analog zu den Förder-Auswertungen. Die Verwendung dieser Dimension ist nur in Verbindung mit den Kennzahlen „Anzahl Anmeldungen mit Förderung“ und „Anzahl Anmeldungen nach Förderung“ sinnvoll.</p>
NACE	<p>Diese Dimension enthält die im Dienstgeberkonto eingetragene Wirtschaftsklasse (nach ÖNACE 2008). Aufgrund der Umstellung der NACE-Systematik wurden allen DG-Konten, die zum Zeitpunkt der NACE-Konvertierung (Juni 2008) gültige Wirtschaftsklasse auch für frühere Zeiträume zugeschrieben. Änderungen der Branche eines DG-Kontos können daher erst wieder ab Juli 2008 verfolgt werden. Bei den Daten der Krankenfürsorgeanstalten (KFA → 8411 bzw. 8412) sowie der</p>

	<p>Versicherungsanstalt der Eisenbahner (VAEB → 4910) wird die NACE (bei fehlendem Eintrag) künstlich befüllt. Die Detaillierung ist bis zum 4-Steller möglich. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll. Die Wirtschaftsklassenzuschreibung erfolgt zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt.</p>
Alter	<p>Diese Dimension enthält das Alter der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag. Aus Datenschutzgründen wird nur das Geburtsjahr zur Berechnung des Alters herangezogen (fiktiver Geburtstag ist der 1.7.). Die Kohorten auf der ersten Ebene sind Jugendliche unter 25 Jahren, 25- bis 44jährige und über 45jährige. Darunter sind 5-Jahres-Gruppen beginnend mit „unter 15 Jahre“, und „15 bis 19 Jahre“ aufgelistet. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl DG-Konten“ nicht sinnvoll.</p>
Nationalität	<p>Diese Dimension enthält die Nationalität der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag. Die Detaillierung ist bis auf Einzelstaaten möglich. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit den Kennzahlen „Anzahl DG-Konten“ und „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p> <p>Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inländer <ul style="list-style-type: none"> - Österreich - Ausländer <ul style="list-style-type: none"> - EU28 o. AUT <ul style="list-style-type: none"> - EU15 o. AUT - Beitrittsländer 05/2004 - Beitrittsländer 01/2007 - Beitrittsländer 07/2013 - EWR o. EU inkl. Schweiz - Sonstige <ul style="list-style-type: none"> - Assoziiert - Sonstige Drittstaatangehörige
HV-Status	<p>Diese Dimension enthält den Status der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen am Arbeitsmarkt. Auf der ersten Ebene ist die Unterscheidung in unselbständige, selbständige und geringfügige Beschäftigung möglich. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl DG-Konten“ nicht sinnvoll.</p>
Dg Größe Unternehmen	<p>Diese Dimension enthält die Anzahl der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag in Gruppen. Es werden sowohl unselbständig als auch geringfügig beschäftigte Personen gezählt.</p> <p>Diese Dimension enthält die Anzahl der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag in Gruppen. Es werden sowohl unselbständig als auch geringfügig beschäftigte Personen gezählt.</p> <p>Ab 2007 wird die Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria zur Berechnung der DG-Größe herangezogen. Es wird also die Gesamtzahl der Personen, die bei zum selben KZU gehörenden DG-Konten angemeldet sind ausgewertet. Dieser Bruch in der Berechnungslogik ist notwendig, da für die Zeit vor 2007 keine Informationen aus dem Unternehmensregister verfügbar sind. Dadurch erhöht sich der Anteil der Großbetriebe von 2006 auf 2007 deutlich.</p>

Administrative Ummeld	<p>Diese Dimension versucht anhand einfacher Regeln festzustellen, ob es sich bei den stattgefundenen Anmeldungen zu einer Beschäftigung lediglich um administrative Ummeldungen handelt („Admin ja“), oder ob tatsächlich eine Beschäftigungsaufnahme dahintersteht („Admin nein“). Als administrative Umbuchung zählt eine Anmeldung unter folgenden Voraussetzungen:</p> <p>direkte Umbuchung von DG-Konto A zu DG-Konto B ohne zeitliche Lücke Bei Betrieben bis 500 Mitarbeiter müssen mind. 20% (zumindest 5), bei Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern mindestens 100 Personen von der Umbuchung (= Wechsel zur anderen DG-Kontonummer) betroffen sein HV-Status der Personen muss unverändert bleiben ODER direkte Umbuchung von DG-Konto A zu DG-Konto B ohne zeitliche Lücke wobei beide DG-Konten zum selben Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria gehören. Die DG-Merkmale (Region, NACE,...) werden bei einer administrativen Umbuchung jeweils vom neuen DG-Konto herangezogen, außer zu diesem sind keine Informationen enthalten. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit den Kennzahlen „Anzahl DG-Konten“ und „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p>
Beschäftigungsentwicklung-DG	<p>Diese Dimension enthält die Beschäftigtenentwicklung der betrachteten DG-Konten. Ab 2007 wird die Zusammenfassung der DG-Konten zu Unternehmen (KZU) lt. Unternehmensregister von Statistik Austria zur Berechnung herangezogen. Die Unterteilung ist in „schrumpfend“, „gleichbleibend“ und „wachsend“ möglich. Dazu wird der aktuelle Beschäftigtenstand mit jenem zu Jahresbeginn verglichen. Als gleichbleibend gilt ein Unternehmen wenn sich der Beschäftigtenstand um weniger als 5% verändert hat. Der Dezemberwert enthält jeweils die Beschäftigungsentwicklung des ganzen Jahres.</p>
DV-Dauer	<p>Diese Dimension enthält die Episodendauer kategorisiert in Tagesgruppen. Wobei administrative Umbuchungen die Episode nicht unterbrechen (die Dauer verlängert sicher also). Dauert die Beschäftigungsepisode zum Berechnungszeitpunkt (aktueller Stichtag) noch an, so wird sie als „laufend“ ausgewiesen.</p> <p>Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit den Kennzahlen „Anzahl DG-Konten“ und „Anzahl Unternehmen“ nicht sinnvoll.</p>
Region Unternehmen	<p>Diese Dimension enthält die regionale Zuordnung der Unternehmen lt. Unternehmensregister von Statistik Austria. Die Detaillierung ist über die Gemeindegliederung bis zur regionalen Geschäftsstelle möglich.</p> <p>Bei DG-Konten, die nicht im Unternehmensregister enthalten sind, wird die Regionalisierung des Kontos lt. Dimension „Region“ herangezogen.</p> <p>Eine regionale Zuordnung der Beamten und ÖBB-Bediensteten ist nicht möglich, da die Unternehmen der BVA und der VAEB nur in Wien sind. Um die regionale Verteilung nicht derart zu verfälschen werden Beamte und ÖBB als eigene Ausprägung auf der 1. Ebene der Region ausgewiesen.</p> <p>In Wien erfolgt die Zuteilung der Unternehmen auf die Geschäftsstellen nach der Wirtschaftsklasse. Die Bezirksinformation wird in der künstlichen „GKZ“ an der letzten Stelle mitgeführt (z.B. 9960a = RGS 960 1. Bezirk; a ... 1. Bezirk bis w ... 23. Bezirk; falls keine gültige GKZ vorhanden „-“, z.B. 9960-). Wenn die NACE unbekannt ist wird die GKZ des Unternehmens zur Regionalisierung verwendet.</p> <p>Durch Verkreuzen mit der Dimension Region auf der untersten Ebene sieht man welche DG-Konten von Statistik Austria zu</p>

	welchen Unternehmen zusammengefasst wurden.
Kennzahlen	
Anzahl Anmeldungen	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum bei den betrachteten DG-Konten stattgefundenen Beschäftigungsanmeldungen an.
Anzahl Anmeldungen. nach Förderung	Diese Kennzahl gibt die Anzahl jener Anmeldungen bei den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, bei denen innerhalb von 4 Monaten vor der Anmeldung eine Förderung durch das AMS stattgefunden hat. In Kombination mit der Dimension Beihilfe kann nach der Art der Förderung differenziert werden.
Anzahl Anmeldungen mit Förderung	Diese Kennzahl gibt die Anzahl jener Anmeldungen bei den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, bei denen innerhalb von 4 Monaten nach der Anmeldung eine Förderung durch das AMS stattgefunden hat. In Kombination mit der Dimension Beihilfe kann nach der Art der Förderung differenziert werden.
Anzahl Abmeldungen	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der im eingestellten Beobachtungszeitraum bei den betrachteten DG-Konten stattgefundenen Abmeldungen eines Beschäftigungsverhältnisses an.
Beschäftigtenstand (Stichtag)	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der zum Stichtag des als Beobachtungszeitraum eingestellten Monats bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen an. Die Zählung erfolgt je Dienstgeberkonto - wenn eine Person also gleichzeitig bei mehreren Dienstgebern angemeldet ist, wird sie auch mehrfach gezählt. Beim Drill-up auf Jahre wird ein Durchschnitt berechnet.
DS Beschäftigtenstand	Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Anzahl der während des eingestellten Beobachtungszeitraumes bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen an. Berechnung: „Anzahl Beschäftigungstage bei DG-Konto“ / „Anzahl Tage im Beobachtungszeitraum“. Durch die Art der Berechnung und die Rundung auf ganze Zahlen, kann im Würfel auch 0 ausgewiesen werden. Trotzdem sind nur DG-Konten erfasst, die irgendwann einmal (seit 2000) zumindest einen Beschäftigten hatten. Die Zählung erfolgt je Dienstgeberkonto - wenn eine Person also gleichzeitig bei mehreren Dienstgebern angemeldet ist, wird sie auch mehrfach gezählt. Beim Drill-up auf Jahre wird ein Durchschnitt berechnet.
Zugang aus AL	Diese Kennzahl gibt die Anzahl jener Anmeldungen bei den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, bei denen die Personen innerhalb von 7 Tagen vorher als arbeitslos vorgemerkt waren. Die Arbeitslosigkeitszeiten werden dabei aus den HV-Daten verwendet.
Abgang in AL	Diese Kennzahl gibt die Anzahl jener Abmeldungen von den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, bei denen die Personen innerhalb von 7 Tagen nachher als arbeitslos vorgemerkt werden. Die Arbeitslosigkeitszeiten werden dabei aus den HV-Daten verwendet.
Anzahl Wiederanmeldungen	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der Anmeldungen bei den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, wenn die Personen innerhalb von 12 Monaten schon einmal bei dem gleichen Dienstgeber beschäftigt waren. Bei Elternkarenz verlängert sich der Zeitraum auf 3 Jahre.

Anzahl Neuanmeldungen	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der Anmeldungen bei den betrachteten DG-Konten im eingestellten Beobachtungszeitraum an, wenn die Personen innerhalb von 12 Monaten nicht beim gleichen Dienstgeber beschäftigt waren. Bei Elternkarenz verlängert sich der Zeitraum auf 3 Jahre. Diese Kennzahl berechnet sich also aus „Anzahl Anmeldungen“ minus „Anzahl Wiederanmeldungen“.
Anzahl DG-Konten	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der betrachteten Dienstgeberkonten an. Es werden nur jene echten DG-Konten aufgenommen, die im eingestellten Beobachtungszeitraum mindestens einen Beschäftigten hatten. Dass es trotzdem DG-Konten gibt bei denen in der Dimension „Dg Größe HV“ Null ausgewiesen wird liegt daran, dass 1 Beschäftigter an 1 einzigen Tag im Beobachtungszeitraum ausreicht um in die Analyse aufgenommen zu werden. Zum Stichtag oder im Durchschnitt kann das trotzdem 0 Beschäftigte ergeben. Beim Drill-up auf Jahre wird ein Durchschnitt gerechnet. Die Verwendung dieser Kennzahl ist in Verbindung mit den Dimensionen „Geschlecht“, „Alter“, „Nationalität“, „Beihilfe“ und „HV-Status“ nicht sinnvoll.
Gesamtfluktuation	Diese Kennzahl berechnet sich aus $((\text{„Anzahl Anmeldungen“} + \text{„Anzahl Abmeldungen“}) / 2) / \text{„DS Beschäftigtenstand“}$.
Zugangsfluktuation	Diese Kennzahl berechnet sich aus $\text{„Anzahl Anmeldungen“} / \text{„DS Beschäftigtenstand“}$.
Abgangsfluktuation	Diese Kennzahl berechnet sich aus $\text{„Anzahl Abmeldungen“} / \text{„DS Beschäftigtenstand“}$. Es handelt sich dabei um einen Kennzahlenfolder. Das bedeutet, dass es - wie sonst nur bei Dimensionen üblich - eine weitere Ebene unter dieser Kennzahl gibt. Auf dieser unteren Ebene sind als weitere Kennzahlen „Abgang 3m“, „Abgang 12m“, „Abgang 24m“ und „Abgang Rest“ enthalten. Diese Kennzahlen geben die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen nach deren Gesamtdauer an.
Anzahl Unternehmen	Diese Kennzahl gibt die Anzahl der Unternehmen lt. Unternehmensregister an. Beim Drill-up auf Jahre wird ein Durchschnitt gerechnet. Die Verwendung dieser Kennzahl ist ausschließlich in Verbindung mit den Dimensionen „Datum“ und „Region Unternehmen“, „DG-Groesse Unternehmen“ und „Besch.entwicklg. Unternehmen“ sinnvoll! Mit allen anderen Dimensionen „dreht“ sich diese Kennzahl nicht mit.
Abgang 3m	Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die maximal 3 Monate gedauert haben an.
Abgang 12m	Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die > 3 bis maximal 12 Monate gedauert haben an.
Abgang 24m	Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die > 12 bis maximal 24 Monate gedauert haben an.

Abgang Rest	Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die mehr als 2 Jahre gedauert haben an.
--------------------	---

Detailbeschreibung der Dimensionen

Dimension BEIHILFE:

Maßnahme	Beihilfe	Beschreibung	Herkunft
Qualifizierung	214	Schulung von Beschäftigten außerhalb des ESF	manuell
Qualifizierung	AST	Arbeitsstiftungen	ALV
Qualifizierung	DLU	Beih. zur Deckung des Lebensunterhaltes	AMF
Qualifizierung	KK	Kurskosten	AMF
Qualifizierung	KNK	Kursnebenkosten	AMF
Qualifizierung	LST	Beihilfe zur Förderung von Ausbildungsverhältnissen nach dem Berufsausbildungsgesetz	PST, AMF
Qualifizierung	VOL	Vorlehre	PST, AMF
Qualifizierung	ZZA	Zwischenbetriebliche Zusatzausbildung	AMF
Qualifizierung	SZL	Sonderprog. Zus. Lehrstellen in Ausbildungseinr.	PST
Qualifizierung	QfB	Qualifizierung von Beschäftigten	ESF
Qualifizierung	FBM	Förderung von Bildungsmaßnahmen	SDG
Qualifizierung	§30	Schulung von Jugendlichen nach dem BAG	SDG
Beschaeftigung	BEB	Betriebliche Eingliederungsbeihilfe	PST
Beschaeftigung	BS1	Besondere Eingliederungsbeihilfe (Betrieb)	PST
Beschaeftigung	BS2	Besondere Eingliederungsbeihilfe (öff. Einr.)	PST
Beschaeftigung	BS3	Besondere Eingliederungsbeihilfe (Verein)	PST
Beschaeftigung	EB1	Eingliederungsbeihilfe (Betrieb)	PST
Beschaeftigung	EB2	Eingliederungsbeihilfe (Verein)	PST
Beschaeftigung	GEB	Eingliederungsbeihilfe außer bei Betrieben	PST
Beschaeftigung	EB	Eingliederungsbeihilfe	AMF
Beschaeftigung	ENT	Entfernungsbeihilfe	AMF
Beschaeftigung	GBP	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	SDG
Beschaeftigung	KUA	Kurzarbeit	BTR
Beschaeftigung	SÖB	Sozialökonomische Betriebe	SDG
Unterstützung	BBE	amp. Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	SDG
Unterstützung	GB	Gründungsbeihilfe	AMF, ALV
Unterstützung	KBE	Kinderbetreuungseinrichtungen	manuell
Unterstützung	KBH	Kinderbetreuungsbeihilfe	AMF
Unterstützung	SOL	Solidaritätsprämie	BTR
Unterstützung	UGP	Unternehmensgründungsprogramm	SDG
Unterstützung	VOR	Vorstellungsbeihilfe	AMF

Dimension NATIONALITÄT:

Diese Dimension enthält die Nationalität der bei den betrachteten DG-Konten angemeldeten Personen zum Stichtag. Die Detaillierung ist bis auf Einzelstaaten möglich. Die Verwendung dieser Dimension ist in Verbindung mit der Kennzahl „Anzahl DG-Konten“ nicht sinnvoll.

Struktur:

- Inländer
 - Österreich
- Ausländer
 - EU28 o. AUT
 - EU15 o. AUT
 - Beitrittsländer 05/2004
 - Beitrittsländer 01/2007
 - Beitrittsländer 07/2013
 - EWR o. EU inkl. Schweiz

- Sonstige
 - Assoziiert
 - Sonstige Drittstaatangehörige

Dimension DV-DAUER:

Diese Dimension enthält die Episodendauer kategorisiert in Tagesgruppen. Wobei administrative Umbuchungen die Episode nicht unterbrechen (die Dauer verlängert sicher also). Dauert die Beschäftigungsepisode zum Berechnungszeitpunkt (aktueller Stichtag) noch an, so wird sie als „laufend“ ausgewiesen.

Struktur:

- DV-Dauer ≤ 3 Tage
 - DV-Dauer 1T
 - DV-Dauer 2T
 - DV-Dauer 3T
- DV-Dauer > 3 Tage
 - DV-Dauer 4-7T
 - DV-Dauer 8-14T
 - DV-Dauer 15-28T
 - DV-Dauer 29-92T
 - DV-Dauer 93-196T
 - DV-Dauer 197-366T
 - DV-Dauer 1 bis 2 J
 - DV-Dauer 3 bis 5 J
 - DV-Dauer > 5 J

Abgangsfluktuation:

Diese Kennzahl berechnet sich aus „Anzahl Abmeldungen“ / „DS Beschäftigtenstand“. Es handelt sich dabei um einen Kennzahlenfolder. Das bedeutet, daß es - wie sonst nur bei Dimensionen üblich - eine weitere Ebene unter dieser Kennzahl gibt. Auf dieser unteren Ebene sind als weitere Kennzahlen „Abgang 3m“, „Abgang 12m“, „Abgang 24m“ und „Abgang Rest“ enthalten. Diese Kennzahlen geben die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen nach deren Gesamtdauer an.

Abgang 3m:

Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die maximal 3 Monate gedauert haben an.

Abgang 12m:

Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die maximal 12 Monate gedauert haben an.

Abgang 24m:

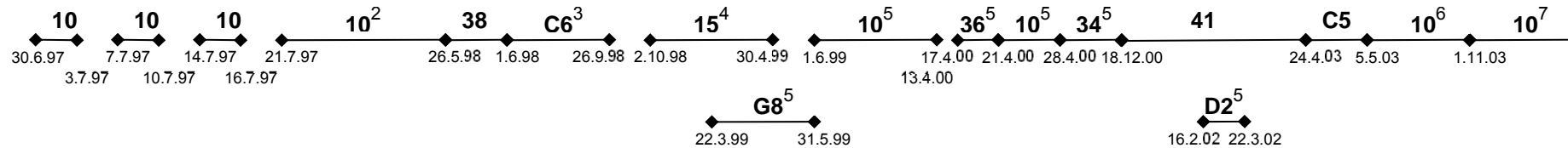
Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die maximal 24 Monate gedauert haben an.

Abgang Rest:

Diese unter dem Kennzahlenfolder „Abgangsfluktuation“ stehende Kennzahl gibt die Anzahl der Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen die mehr als 2 Jahre gedauert haben an.

Schematische Darstellung: Datenaufbereitung im Betriebsmonitoring

1. Beispielhafter Auszug aus den Versicherungsverlaufsdaten des HV – „hv_epi_stamm_bas“:



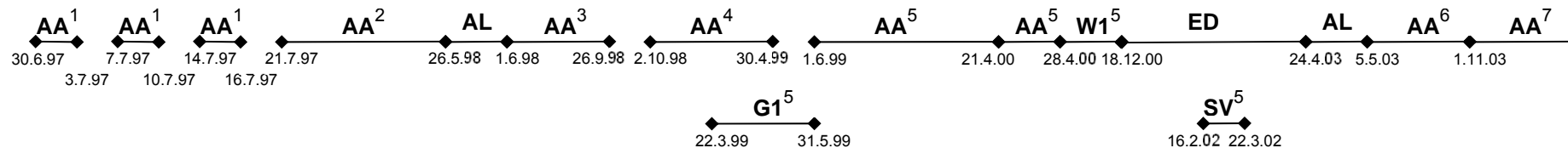
10...Arbeiter; 38...Arbeitslosengeld; C6...Arbeiter; 15...Angestellter; 36...Krankengeldbezug von Beschäftigten; 34...Wochengeldbezug; 41...Karenzurlaubsgeldbezug; C5...Notstandshilfe, Überbrückungshilfe; G8...Geringfügig Beschäftigte (Arbeiter); D2...Urlaubsabfindung, Urlaubsentschädigung

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

2. Aufbereitung der HV-Daten – „hv_epi_roh“:

Im für das Betriebsmonitoring einzigen Aufbereitungsschritt werden die rund 200 unterschiedlichen Versicherungsqualifikationen zu ca. 30 Arbeitsmarktpositionen zusammengefaßt. Dabei werden bestimmte HV-Episoden (36, 37, 68, 86, D2, D3, D4) der vorhergehenden Episode zugeschlagen, und zwar wenn sie innerhalb von 5 Tagen an eine Episode (typischerweise Beschäftigung) beim selben Dienstgeber (DG-Kontonummer) anschliessen.

Nach dieser Datenaufbereitung stellen sich die oben beschriebenen Versicherungsverlaufsdaten wie folgt dar:



AA...Arbeiter/Angestellter; AL...Vorgemerkte Arbeitslose mit Leistungsbezug; W1...Wochengeld aus aufrechtem Dienstverhältnis; ED...Karenzurlaubsgeldbezug aus aufrechtem Dienstverhältnis;

G1...Geringfügige Beschäftigung; SV...Sonstige Versicherungszeiten

Die hochgestellten Zahlen bei den Versicherungsqualifikationen geben den Dienstgeber an – Episoden mit der gleichen hochgestellten Zahl waren also beim gleichen DG

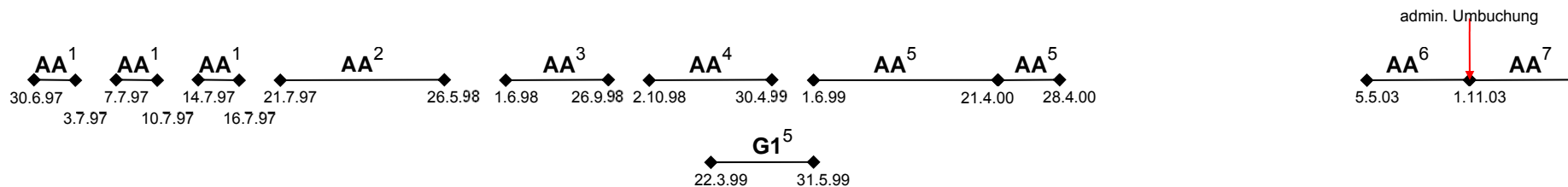
*) Die Qualifikation 36 (Krankengeldbezug) von 14.4.-20.4.2000 wird der vorangehenden Beschäftigungsepisode zugeschlagen, weil diese beim selben DG war und zwischen Ende der Beschäftigung und Beginn des Krankengeldbezuges weniger als 5 Tage liegen (wäre das nicht der Fall würde die 36er-Zeit gelöscht werden – ebenso wird mit Qualifikationen 37, 68 und 86 verfahren).

*) Die Qualifikation D2 (Urlaubsabfindung) von 16.2.-22.3.2002 wird keiner anderen Episode zugeschlagen weil innerhalb von 5 Tagen vor Beginn dieser Versicherungszeit KEINE Episode beim selben Dienstgeber vorliegt. Die Qualifikationen D2, D3 und D4 werden in diesem Fall nicht gelöscht, sondern bleiben als eigene SV-Episode bestehen.

*) Die Qualifikation 41 (Karenzurlaubsgeld) wird in ED umgewandelt weil vor Beginn der Karenz eine Beschäftigungszeit gefunden wird, ansonsten wäre EO (Elternkarenz ohne aufrechtem Dienstverhältnis) gesetzt worden. Analog wird mit den Qualifikation 43 (Karenzurlaubsgeldbezug – Adoption) und I5 (Bezug von Kinderbetreuungsgeld) verfahren.

3. Finaler Aufbereitungsschritt:

Im Betriebsmonitoring werden schließlich nur jene Versicherungszeiten bei echten DG-Konten – also Zeiten unselbständiger, selbständiger und geringfügiger Beschäftigung ausgewertet. Weiters werden administrative Umbuchungen erkannt. Die betroffenen Beschäftigungsepisoden werden nicht von vornherein zusammengezogen, sondern gekennzeichnet und können gemeinsam aber auch getrennt ausgewertet werden.



*) Alle Versicherungszeiten außerhalb der Beschäftigung werden für das Betriebsmonitoring ignoriert.

*) Nachdem bei einer getrennten Prüfung festgestellt wurde, daß über 20% der Beschäftigten von DG6 am 1.11.2003 (bei gleichbleibender Versicherungsqualifikation) bei DG7 angemeldet (und gleichzeitig bei DG6 abgemeldet) wurden, wird dieser Wechsel des Dienstgebers als administrative Umbuchung erkannt. Generell gilt ein Wechsel des Dienstgebers als administrative Umbuchung wenn - bei Betrieben bis 500 Mitarbeitern - mind. 20% (zumindest aber 5) ohne zeitliche Lücke von DG A zu DG B wechseln, wobei der Status jeweils unverändert bleibt (bei Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern müssen mind. 100 von der Umbuchung betroffen sein).

Sinnvolle/unsinnige Kombinationen von Dimensionen und Kennzahlen

Die nachstehende Tabelle soll verdeutlichen welche Dimensionen in Kombination mit welchen Kennzahlen nicht ausgewertet werden sollten, weil sie in dieser Kombination keine inhaltlich sinnvollen Ergebnisse liefern (aus „mon_betrieb“).

	Region	Datum	Region Unternehmen	HV-Status	Admin Ummeld	DV-Dauer	Versicherungs-träger	NACE	DG-Größe Unternehmen	Besch.entwickl. Unternehmen	Geschlecht	Alter	Nationalität	DG-Zugangsdatum HV	Beihilfe	
Anzahl Anmeldungen	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Anz. Anmeld. nach Förd.	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J
Anz. Anmeld. mit Förd.	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J
Anzahl Abmeldungen	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
DS Beschäftigtenstand	J	J	J	J	X	X	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Zugang aus AL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Abgang in AL	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Anzahl Wiederanmeldungen	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Anzahl Neuanmeldungen	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Anzahl DG- Konten	J	J	J	X	X	X	J	J	J	J	X	X	X	J	X	
Gesamtfluktuation	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	J	X
Anzahl Unternehmen	X	J	J	X	X	X	X	X	J	J	X	X	X	X	X	X

J...sinnvolle Kombination in der Auswertung

X...Kombination in der Auswertung inhaltlich nicht sinnvoll